

# ABSCHLUSSBERICHT

zur Kooperation zwischen der  
Hessischen Staatskanzlei und  
Understanding Europe Germany e.V.

# Struktur des Abschlussberichts

Vorwort: Notwendigkeit unserer  
Bildungsarbeit

Akteur\*innen innerhalb des  
Projekts

Aktivitäten innerhalb  
des Projekts

Erarbeitung neuer Workshopinhalte

Durchführung der Kurse

Evaluation der Schüler\*innen-  
Ergebnisse

Quantifizierung der Ergebnisse

Auswertung der Schüler\*innen-  
Evaluation

Einschätzung durchführender  
Trainer\*innen

Abschließende Worte und  
Ausblick

# Vorwort: Notwendigkeit unserer Bildungsarbeit

Junge Menschen in Deutschland wachsen heute in einer zunehmend komplexen Welt auf. Globale Herausforderungen wie der Klimawandel, geopolitische Konflikte und die Schwächung liberaler Demokratien prägen ihren Alltag. Gerade in dieser Zeit kommt der Europäischen Union eine besondere Rolle als politischer Akteur und als Wertegemeinschaft zu. Gleichzeitig ist die EU für viele junge Menschen abstrakt und schwer greifbar, obwohl sie direkten Einfluss auf ihr Leben nimmt. Umso wichtiger ist es, dass Jugendliche die europäische Politik nicht nur verstehen, sondern auch als ein Instrument begreifen, mit dem sie ihre Zukunft aktiv mitgestalten können.

Genau an dieser Stelle setzt die Bildungsarbeit von Understanding Europe Germany e.V. an. Mit dem EU-Kompakt-Kurs bringen wir europäische Politik direkt ins Klassenzimmer. Unser Ziel ist es, junge Menschen zu befähigen politische Entwicklungen einordnen zu können, sich eine fundierte Meinung zu bilden und sich selbst in politische Prozesse einzubringen. Dabei geht es einerseits um die Schaffung eines Grundverständnisses von der europäischen Idee und der Funktionsweise der EU. Andererseits werden auch zentrale Zukunftsthemen aus der europäischen Innen-, Außen- und Nachhaltigkeitspolitik behandelt.

Unser Peer-to-Peer-Ansatz ermöglicht dabei eine Begegnung auf Augenhöhe: Junge Trainer\*innen führen die Workshops durch, regen Diskussionen auf Augenhöhe an und schaffen einen Raum, in dem Fragen gestellt und Meinungen geäußert werden können. Politische Bildung wird hier nicht nur als Wissensvermittlung, sondern auch als Einladung zu aktiver Teilhabe verstanden.

Die Notwendigkeit dieser Arbeit zeigt sich auch in der Shell Jugendstudie 2024. So geben 55% der Befragten an, sich für Politik zu interessieren - ein historisch hoher Wert. 51% informieren sich aktiv über politische Themen, und 70% sind überzeugt, dass sich gesellschaftliche Verhältnisse durch eigenes Engagement verändern lassen. Gleichzeitig fehlt vielen Jugendlichen der Zugang zu konkreten Beteiligungsmöglichkeiten.



Die Shell-Studie zeigt ebenfalls, dass das Vertrauen in die Europäische Union zugenommen hat. Doch insbesondere Jugendliche mit eingeschränktem Zugang zu schulischen Ressourcen fühlen sich oft nicht ausreichend angesprochen.

Mit unserer Bildungsarbeit machen wir europäische Politik greifbar und zeigen konkrete Handlungsoptionen auf. Im Rahmen der Workshops wurden die Schüler\*innen dazu aufgefordert, eigene Zukunftsvisionen der EU zu diskutieren. Die Ergebnisse wurden verschriftlicht und für die Staatskanzlei Hessen anschaulich aufbereitet. Auf diesem Wege konnte bereits in den Klassenräumen echte politische Partizipation erfolgen.

Indem unser Bildungsangebot für die Schulen gänzlich kostenfrei und an individuelle Bedürfnisse angepasst werden kann, können wir auch Schüler\*innen erreichen, die einen erschwerten Zugang zu Bildungsprogrammen haben. Damit leisten wir als gemeinnütziger Verein, getragen durch ein ehrenamtlich arbeitendes Team von jungen Erwachsenen, einen Beitrag im Rahmen unserer Möglichkeiten, um Demokratiekompetenz zu fördern.

In diesem Bericht können Sie sich ein Bild von den Aktivitäten machen, die das Team von Understanding Europe Germany e.V. in Kooperation mit der Hessischen Staatskanzlei in den Jahren 2024 und 2025 durchgeführt hat. Viel Spaß beim Lesen!



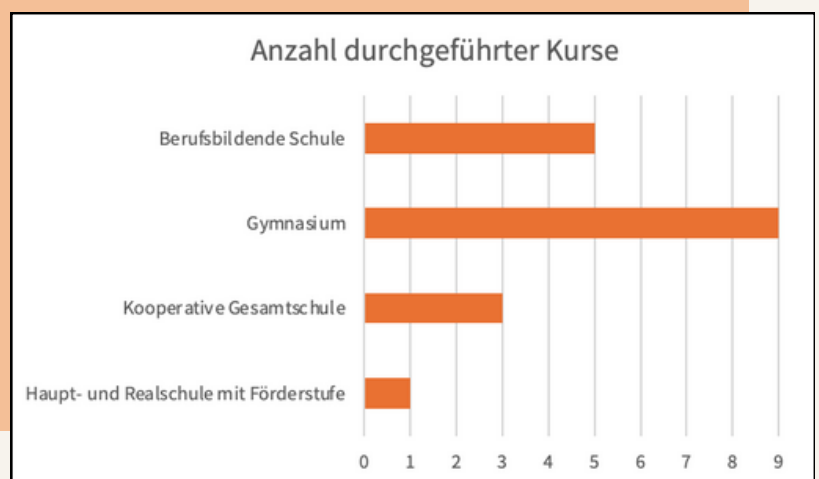
# Akteur\*innen innerhalb des Projekts

## Trainer\*innen

Akteur\*innen des Projekts waren auf der einen Seite die Trainer\*innen, die Kurse an Schulen in Hessen durchgeführt haben. Die Trainer\*innen sind zwischen 18 und 26 Jahren alt und Student\*innen verschiedener Fachrichtungen (Politik, Lehramt, Mediengestaltung, etc.). Da Hessen keine unserer Kernregionen ist, unterstützten Trainer\*innen aus verschiedenen Regionalgruppen bei der Kursdurchführung und nahmen entsprechend längere Anreisen und Übernachtungen auf sich.

## Teilnehmer\*innen der Kurse

Akteur\*innen des Projekts waren auf der anderen Seite die Teilnehmer\*innen der Kurse. Das externe Bildungsangebot war an alle Schulen in Hessen gerichtet und nicht speziell auf eine Schulform zugeschnitten. Daher konnten Schüler\*innen verschiedener Schulformen erreicht werden. Es ergaben sich Kurse mit heterogenem Leistungsstand sowie unterschiedlichem Vorwissen in den Themenbereichen der Europäischen Union.



*Verteilung der Kursdurchführungen  
nach Schulformen*

# Aktivitäten innerhalb des Projekts

Innerhalb des Projekts wurden drei unterschiedliche Arten von Aktivitäten durchgeführt. Vor der Kursdurchführung erarbeitete eine Working Group neues Bildungsmaterial. Dabei entstanden drei neue Vertiefungsworkshops innerhalb des EU-Kompakt-Kurses zu den Themen europäische Innen- und Außenpolitik, sowie zum Thema Nachhaltigkeit. Zudem wurde ein Konzept erarbeitet, um die Jugendlichen im Rahmen der Kurse zur Formulierung von eigenen Zukunftsvisionen in Hinblick auf die behandelten Themen zu motivieren. Im anschließenden Schritt fand die Durchführung der Kursangebote statt. Nach der erfolgreichen Durchführung von 20 EU-Kompakt-Kursen in Hessen wurden die von den Schüler\*innen erarbeiteten Ergebnisse und Visionen ausgewertet, um sie im Rahmen dieses Berichtes darzustellen.



Im Folgenden werden die Erarbeitungen der Working Group detailliert aufgezeigt, um einen Eindruck vom durchgeführten Kurskonzept zu vermitteln. Anschließend folgt ein Überblick, in welchen Teilen Hessens Kurse durchgeführt wurden sowie visuelle Impressionen aus den Kursen und die Auswertung der Schüler\*innen-Ergebnisse.

Erarbeitung  
neuer  
Workshop-  
inhalte

1

# Erarbeitung neuer Workshopinhalte

Laufzeit: Anfang August bis Mitte Oktober 2023

Anfang August 2023 hat sich eine fünfköpfige Arbeitsgruppe gegründet, die bei einem ersten Treffen die Ergebnisse des "Hey, Europe!"-Festivals 2022 gesichtet und drei übergeordnete Themenbereiche identifiziert hat: „Nachhaltigkeit in der EU“, „Innere Verfasstheit der EU“ sowie „Die EU im außenpolitischen Kontext“. Aufbauend auf dem politikdidaktischen Prinzip der Problem- und Beispielorientierung wurden diese Themen auf konkrete Fragestellungen zugespitzt. Im Bereich Nachhaltigkeit stand die Frage im Zentrum, wer Verantwortung trägt und wie eigene Handlungsmöglichkeiten aussehen können. In Bezug auf die innere Verfasstheit der EU wurde diskutiert, welche gemeinsamen Werte und Normen innerhalb der EU gelten und in welchen Bereichen sie möglicherweise gefährdet sind. Der dritte Themenkomplex widmete sich der Frage, wie die Zusammenarbeit der EU-Mitgliedsstaaten im Hinblick auf Migration und Asyl funktioniert. Zur weiteren Ausarbeitung teilte sich die Arbeitsgruppe in drei Untergruppen auf, die jeweils einen dieser Aspekte vertieft bearbeiteten.



*Workshoparbeit 1:  
"Nachhaltige Wege -  
Gestalte deine Zukunft"*



*Workshoparbeit 2:  
"EU - eine  
Wertegemeinschaft"*



*Workshoparbeit 3:  
"Gemeinsame  
Verantwortung - Wie  
gestaltet sich die Zukunft  
der EU-Asylpolitik"*



# Workshoparbeit 1: Vertiefung “Nachhaltige Wege - Gestalte deine Zukunft”

## Lernziele

Der Workshop hat das Ziel, Jugendliche für die Themen Nachhaltigkeit und Klimakrise zu sensibilisieren. Dabei sollen sie ein Verständnis für Ursachen, Auswirkungen und mögliche Lösungsansätze des Klimawandels entwickeln. Gleichzeitig werden politische Prozesse und Beteiligungsmöglichkeiten erklärt – etwa durch Bezug auf das aktive Wahlrecht ab 16 Jahren zur Europawahl 2024. Die Teilnehmenden sollen ermutigt werden, ihre eigenen Haltungen zu formulieren und konkrete Wege politischer Mitgestaltung kennenzulernen, wie beispielsweise wählen, Engagement in Initiativen oder kreative Ausdrucksformen.

## Inhalte

Der Workshop ist in drei Schritte gegliedert: Die Jugendlichen beginnen mit einer offenen Reflexion über ihre eigenen Assoziationen zur Klimakrise und Nachhaltigkeit. Dabei sollen individuelle Perspektiven sichtbar gemacht und thematische Anknüpfungspunkte geschaffen werden. Aufbauend auf dieser gemeinsamen Grundlage sammeln die Teilnehmenden Ideen, wie sie selbst politisch aktiv werden könnten – sei es durch Demonstrationen, Social-Media-Aktionen, Wahlbeteiligung oder durch eigene Initiativen. Die Bandbreite der Vorschläge kann dabei von der Gestaltung politischer Botschaften bis hin zur Entwicklung fiktiver Wahlkampagnen oder Produkten mit nachhaltigem Anspruch reichen. Abschließend präsentieren die Schüler\*innen ihre Arbeitsergebnisse in einem Gallery Walk. Die Methode soll allen Gruppen ermöglichen, sich gegenseitig ihre Ideen vorzustellen, zu diskutieren und Feedback zu geben. Dabei steht nicht die perfekte Umsetzung, sondern das gemeinsame Nachdenken über politische Handlungsfähigkeit und kreative Lösungsansätze im Vordergrund.





Der Workshop bietet damit sowohl eine sachliche Auseinandersetzung mit dem Thema als auch eine persönliche Selbstverortung. Zugrunde liegt dem Workshop das Prinzip des projektbasierten Lernens: Jugendliche erarbeiten sich Wissen selbstständig, entwickeln Handlungsoptionen und reflektieren ihre Ergebnisse gemeinsam.

### Wie werden wir vorgehen?



#### 1. Problem:

Worin besteht das Problem?

#### 3. Lösung:

Welche konkreten Lösungen gibt es?



#### 2. Weg:

Auf welchem Weg lässt sich das Problem lösen?



### 14 IDEEN, WIE DU EUROPA VERÄNDERN KANNST





## Workshoparbeit 2: Vertiefung “EU - Eine Wertegemeinschaft”

### Lernziele

Der zweite Workshop widmet sich der Frage, ob und inwiefern die EU als Wertegemeinschaft verstanden werden kann. Ziel ist es, zentrale Prinzipien der EU – wie Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenwürde – kennenzulernen und deren politische Bedeutung zu verstehen. Ein besonderer Fokus liegt auf aktuellen Konfliktlagen innerhalb der EU, in denen diese Grundwerte unter Druck geraten. Die Teilnehmenden sollen die Fähigkeit entwickeln, politische Entwicklungen kritisch zu reflektieren und eigene Haltungen zu formulieren.

### Inhalte

Zu Beginn nähern sich die Schüler\*innen in einem offenen Brainstorming Themen und Werten, die sie mit der EU verbinden. Ein kurzer Input erläutert dann die historische Entwicklung der EU von einer wirtschaftlichen zu einer politischen Gemeinschaft. Danach steigen die Teilnehmenden anhand von zwei konkreten Fallbeispielen – Polen und Ungarn – tiefer in die Auseinandersetzung ein. Beide Länder wurden als exemplarisch für aktuelle Herausforderungen im europäischen Rechtsstaatsdialog betrachtet.

Anschließend erfolgt eine Gruppenarbeit auf Basis vorbereiteter Materialien, durch die die Vertragsverletzungsverfahren der EU gegen Polen und Ungarn nachvollzogen werden können. Die Teilnehmenden können das Vorgehen der EU analysieren und eigene Einschätzungen entwickeln. Ihre Ergebnisse werden auf Lernplakaten visualisiert und in einer Abschlussrunde präsentiert. Die Plakate verbleiben anschließend im Klassenraum und dienen so auch über den Workshop hinaus als Erinnerung und Diskussionsanreiz.



Der Workshop bietet eine Verbindung von politischer Analyse, Meinungsbildung und kreativem Ausdruck. Die Methode der Plakatgestaltung eignet sich besonders gut, um unterschiedliche Lerntypen anzusprechen, komplexe Zusammenhänge visuell aufzubereiten und die Zusammenarbeit innerhalb der Lerngruppe zu fördern.

### UNGARN

#### Aktuelle Situation

Seit 2004 ist Ungarn Mitglied der Europäischen Union. **Viktor Orbán** ist der **Ministerpräsident** und führt die **rechtskonservative Partei FIDESZ** an. In den letzten Jahren gab es Bedenken zu den politischen Entwicklungen in Ungarn. Dabei sind vor allem demokratische Prinzipien, wie z.B. Menschenrechte und Meinungsfreiheit gefährdet. Deswegen gibt es spürbare Spannungen zwischen der Europäischen Union und Ungarn. Die EU äußert schon seit geraumer Zeit Bedenken über **Korruption (Machtmissbrauch)**, den **Rückgang der Rechtsstaatlichkeit** und die **Einschränkung der Medienfreiheit** im Land. Überdies sind **unabhängige Gerichte** und eine **freie Presse** mittlerweile kaum noch vorhanden. Diese autokratische (*allein herrschende*) Entwicklung verschärft die Spannungen mit der EU.

#### Anti-LGBTQ-Gesetz:

Am 15. Juni 2021 erließ Ungarn ein **kontroverses Gesetz**, das Schulhalte über Homosexualität und Geschlechteridentität verbieten ließ. Es werden damit aktiv die **Rechte sexueller Minderheiten eingeschränkt**. Mit diesem Gesetz wird versucht, Homo- und Transsexualität aus der Öffentlichkeit zu verbannen.



Da dieses Gesetz gegen die **europäischen Grundwerte verstößt**, reagierte die **EU-Kommission** mit dem Einleiten des **Vertragsverletzungsverfahrens** gegen Ungarn. Bereits 15 EU-Mitgliedsstaaten, darunter auch Deutschland, haben sich dem Verfahren angeschlossen. Auch das Europäische Parlament unterstützt die Maßnahme. Am 15. Juli 2021 wurde der erste Schritt des Verfahrens unternommen, als die Kommission ein **Aufforderungsschreiben** an Ungarn verschickte. Ungarn war jedoch nicht bereit, das Gesetz zu ändern und einen Kompromiss mit der Europäischen Kommission zu finden. Somit reichte die Europäische Kommission eine **Klage vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH)** ein. Dieser muss nun über den Fall entscheiden. Das Vertragsverletzungsverfahren ist somit noch im vollen Gange. Dennoch kündigte Ungarn an, das Gesetz weiter voranzutreiben.

#### Was ist ein Vertragsverletzungsverfahren?



Das Vertragsverletzungsverfahren ist in den Artikeln 258-260 des **Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV)** verankert. Es ermöglicht der **Europäischen Kommission**, Mitgliedsstaaten zu verklagen, die EU-Recht nicht korrekt anwenden. Zuerst fordert die Europäische Kommission mit einem **Aufforderungsschreiben** weitere Informationen an. Wenn die Kommission danach überzeugt ist, dass EU-Recht gebrochen wurde, kann sie einen förmlichen **Antrag auf Einhaltung des EU-Rechts** übermitteln. Falls der Mitgliedsstaat EU-Recht weiterhin nicht einhält, kann die Kommission Klage bei dem **Europäischen Gerichtshof (EuGH)** einreichen. Der EuGH entscheidet dann über die Angelegenheit. Falls der Mitgliedsstaat das Urteil nicht befolgt, kann die Kommission **finanzielle Sanktionen** beantragen.

### DIE JUSTIZREFORM IN POLEN

#### Aktuelle Situation

Wenn von „der Justizreform in Polen“ gesprochen wird, ist eigentlich ein **Bündel verschiedener Reformen** gemeint, welche die Regierung der Partei **Recht und Gerechtigkeit (Prawo i Sprawiedliwość- PiS)** seit 2015 durchführt. Diese Reformen tragen laut Kritiker und Kritikerinnen nicht nur zu möglicherweise **fehlerbehafteter Rechtsprechung** bei, sondern fördern auch das **Misstrauen in die polnische Rechtsstaatlichkeit** und führen zu **Konflikten mit EU-Recht**.

Ein Hauptkritikpunkt war die **Änderung des Rentenalters für Richter und Richterinnen am Obersten Gericht**. Die Reform senkte das Rentenalter und führte zur vorzeitigen Pensionierung von Richtern und Richterinnen, was in der Folge die Möglichkeit eröffnete, diese Positionen mit Menschen zu besetzen, die der Politik und den Entscheidungen der Regierung eher zustimmen. Dies führte zu Bedenken hinsichtlich der politischen Einflussnahme auf die Justiz und der möglichen Untergrabung der Unabhängigkeit des Gerichtssystems.

Ein weiterer Kritikpunkt war die **Umgestaltung des Nationalen Rates der Justiz**, auch Disziplinarkammer genannt, einer Institution, die für die Ernennung und Disziplinierung von Richtern und Richterinnen verantwortlich ist. Die Reform führte dazu, dass die Regierung eine größere Kontrolle über diesen Rat erhielt, was erneut Bedenken hinsichtlich der Unabhängigkeit der Justiz aufwarf.

#### Reaktion der EU

Die Justizreformen in Polen haben die **Europäische Kommission** alarmiert. Diese leitete ein **Vertragsverletzungsverfahren** gegen Polen ein. Mittlerweile laufen mehrere Verfahren gegen Polen und teilweise wurden auch schon rechtskräftige Urteile durch den Europäischen Gerichtshof (EuGH) gefällt. Der EuGH verhängte wegen der Justizreformen bereits in der Vergangenheit **finanzielle Sanktionen** gegen Polen. Am Anfang beliefen sich diese auf eine **Million Euro Strafe pro Tag**. Diese Summe wurde halbiert, nachdem Polen die umstrittene Disziplinarkammer für Richter und Richterinnen wieder abgeschafft hat. Doch Kritiker und Kritikerinnen bemängeln, dass die **Abschaffung der Disziplinarkammer** nicht ausreicht, um die Rechtsstaatlichkeit in Polen zu garantieren.

#### Was ist ein Vertragsverletzungsverfahren?

Das Vertragsverletzungsverfahren ist in den Artikeln 258-260 des **Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV)** verankert. Es ermöglicht der **Europäischen Kommission**, Mitgliedsstaaten zu verklagen, die EU-Recht nicht korrekt anwenden. Zuerst fordert die Europäische Kommission mit einem **Aufforderungsschreiben** weitere Informationen an. Wenn die Kommission danach überzeugt ist, dass EU-Recht gebrochen wurde, kann sie einen förmlichen **Antrag auf Einhaltung des EU-Rechts** übermitteln. Falls der Mitgliedsstaat EU-Recht weiterhin nicht einhält, kann die Kommission Klage bei dem **Europäischen Gerichtshof (EuGH)** einreichen. Der EuGH entscheidet dann über die Angelegenheit. Falls der Mitgliedsstaat das Urteil nicht befolgt, kann die Kommission **finanzielle Sanktionen** beantragen.



# Workshoparbeit 3: Vertiefung “Gemeinsame Verantwortung - Wie gestaltet sich die Zukunft der EU-Asylpolitik”

## Lernziele

Der dritte Workshop befasst sich mit der europäischen Asylpolitik. Ziel ist es, einen historischen Überblick über die Entwicklung gemeinsamer Asylregelungen in der EU zu vermitteln, aktuelle Herausforderungen aufzuzeigen und den Teilnehmenden Raum zu geben, ihre eigenen Vorstellungen für eine faire Migrationspolitik zu formulieren. Die Förderung historisch-politischen Denkens, von Perspektivenvielfalt und Urteilskompetenz steht im Mittelpunkt.

## Inhalte

Der Einstieg erfolgt über aktuelle Nachrichten zur Asylsituation an den europäischen Außengrenzen – etwa die anhaltenden Fluchtbewegungen über das Mittelmeer oder mediale Berichte zu Schiffsunglücken. In einem ersten Reflexionsschritt werden zentrale Begriffe wie „Flucht“ und „Migration“ mithilfe eines Lernvideos eingeordnet. Anschließend erarbeiten die Schüler\*innen in Kleingruppen die Geschichte der EU-Asylpolitik in drei Etappen: Aufbau, Krise und Reform. Im weiteren Verlauf des Vertiefungsworkshops konnte zwischen zwei verschiedenen Methoden ausgewählt werden. Diese Auswahl wurde zumeist den Trainer\*innen überlassen, um den Kurs an die Leistungsstärke der jeweiligen Gruppe anpassen zu können. Bei besonders leistungsstarken Gruppen war auch die Nutzung beider Methoden hintereinander möglich.

### Methode 1: Zeitstrahl

Hier rekonstruieren die Schüler\*innen die wichtigsten Etappen der EU-Asylpolitik. Mithilfe vorbereiteter Informationskarten können Sie die Entstehung des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems, die





sogenannte Flüchtlingskrise ab 2015 sowie jüngste Reformbewegungen nachvollziehen. Durch das gemeinsame Sortieren und Diskutieren der Zeitstrahlkarten soll nicht nur ein chronologisches Verständnis gefördert, sondern auch politisch-historisches Denken geschult werden. Die Methode ermöglicht eine strukturierte Auseinandersetzung mit politischen Entwicklungen und ihren Auswirkungen bis in die Gegenwart hinein.

### Methode 2: Kreativer Transfer

Hier gestalten Teilnehmende eigene Streetart-Entwürfe, in denen sie ihre Haltung zur europäischen Asylpolitik zum Ausdruck bringen. Die Aufgabe ist offen angelegt: Jugendliche können Forderungen, Kritik oder Visionen formulieren. Die kreative Gestaltung soll zu einer persönlichen Positionierung zu dem Thema einladen. Die entstandenen Werke können abschließend im Plenum vorgestellt werden, wodurch unterschiedliche Perspektiven zur Sprache kommen. So soll nicht nur Wissen vertieft, sondern auch die demokratische Diskussionskultur gestärkt werden.

### EU nach Außen am Beispiel der Migrationspolitik

understanding europe

**EU-Asylkompromiss**  
**Wie die Europäische Union Einwanderung eindämmen will**

Die EU-Innenminister haben ein strengeres Asylrecht beschlossen, doch vieles ist weiter umstritten. Warum? Bei wem? Und wie geht es weiter? Die wichtigsten Antworten

Von Dominik Lenz

9. Juni 2015, 17:24 Uhr / 83 Kommentare / 0

**HINDESTEIG SIND TOTE**  
**Auf der Flucht über das Mittelmeer ertrinken so viele Menschen wie seit Jahren nicht**



Beim Untergang eines Schiffes mit 193 Migranten sind 194, laut türkischen Behörden ertrunken.  
© Reuters/Contrasto/ARND BRONKHORST

**2017**



Im Rahmen eines ordentlichen Gesetzgebungsverfahrens verhandeln die EU-Staaten über eine **Reform der gemeinsamen Asylpolitik**. EU-Länder an den Außengrenzen sollen durch ein effektiveres und gerechteres System entlastet werden.



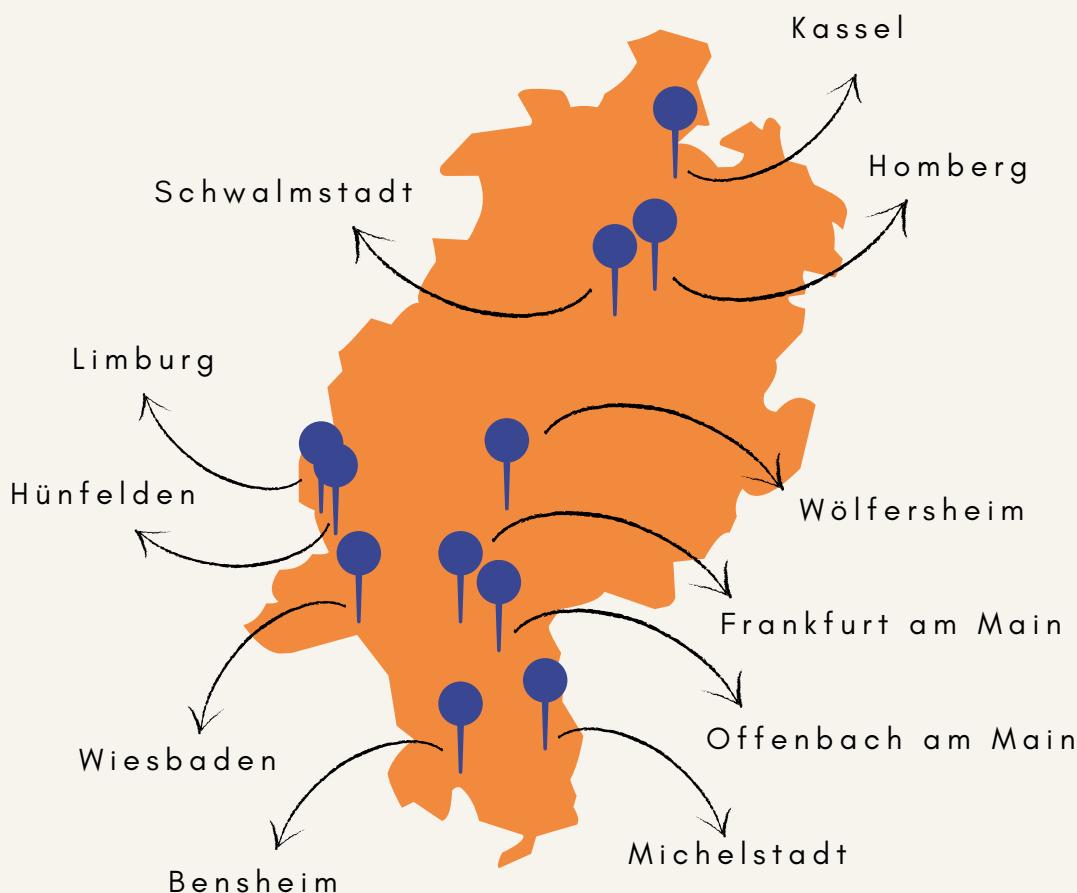
## Durchführung der Kurse

2

# Durchführung der Kurse

Laufzeit: Anfang März 2024 bis Ende  
Januar 2025

Zentraler Kern der Kooperation zwischen der Staatskanzlei Hessen und Understanding Europe Germany e.V. war die Durchführung von Bildungsangeboten an Schulen in Hessen. Als Verein haben wir derzeit keine Kernregion in Hessen und daher leider kaum Trainer\*innen, die in Hessen wohnhaft sind. Daher sind für die Durchführung der Kurse Trainer\*innen aus anderen Bundesländern angereist. Um allen Beteiligten eine reibungslose Anreise zu ermöglichen, haben wir uns in vielen Fällen bewusst dafür entschieden, eine Nacht vor den jeweiligen Workshops anzureisen. Diese zusätzliche Zeit hat nicht nur dazu beigetragen, zeitliche Probleme mit der Anreise zu vermeiden, sondern auch Raum für ein vertrauensvolles Zusammenarbeiten geschaffen.



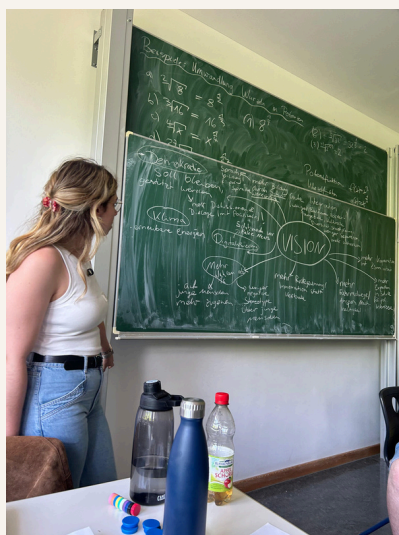
**Karte der Durchführungsorte**

## Durchgeführte Kurse

| Nr.   | Schule und Ort                                        | Schulform                             | Datum                          |
|-------|-------------------------------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------|
| 1-2   | Berufliches Schulzentrum Odenwaldkreis in Michelstadt | Berufsbildende Schule                 | 04.03.2024                     |
| 3     | Singbergschule in Wölfersheim                         | Kooperative Gesamtschule              | 05.03.2024                     |
| 4     | Schule im Ostergrund in Schwalmstadt                  | Haupt- und Realschule mit Förderstufe | 06.03.2024                     |
| 5     | Theodor-Heuss-Schule in Offenbach am Main             | Berufsbildende Schule                 | 15.04.2024                     |
| 6     | Freiherr-vom-Stein Schule in Hünfelden                | Kooperative Gesamtschule              | 08.05.2024                     |
| 7-11  | Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule in Kassel          | Gymnasium                             | 15.05.2024                     |
| 12-13 | Peter-Paul-Cahensly-Schule in Limburg                 | Berufsbildende Schule                 | 1x 21.05.2024<br>1x 22.05.2024 |
| 14    | Schillerschule in Frankfurt am Main                   | Gymnasium                             | 22.05.2024                     |
| 15    | Bettinaschule in Frankfurt am Main                    | Gymnasium                             | 08.07.2024                     |
| 16    | Bundespräsident-Theodor-Heuss-Schule in Homberg       | Gymnasium                             | 09.07.2024                     |
| 17-18 | Geschwister-Scholl-Schule in Bensheim                 | Kooperative Gesamtschule              | 27.01.2025<br>18.03.2025       |
| 19    | Theodor-Heuss-Schule in Offenbach am Main             | Berufsbildende Schule                 | 28.01.2025                     |
| 20    | Diltheyschule in Wiesbaden                            | Gymnasium                             | 29.01.2025                     |

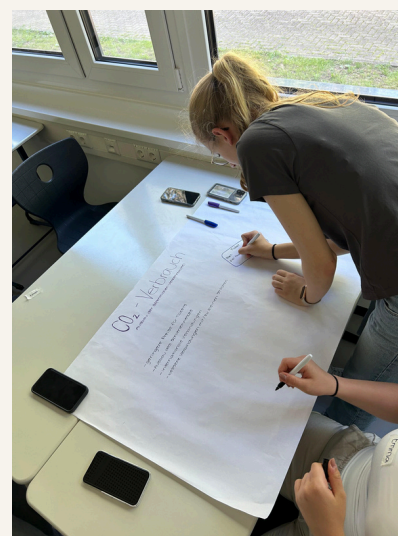
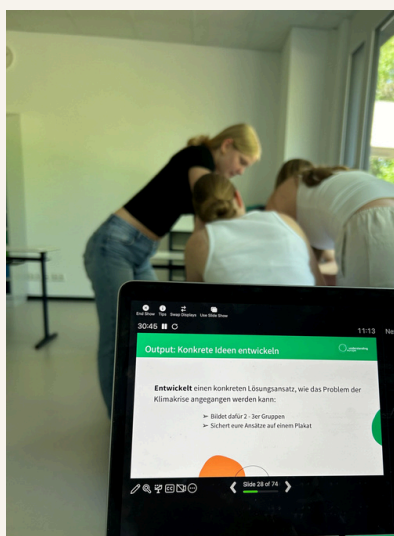
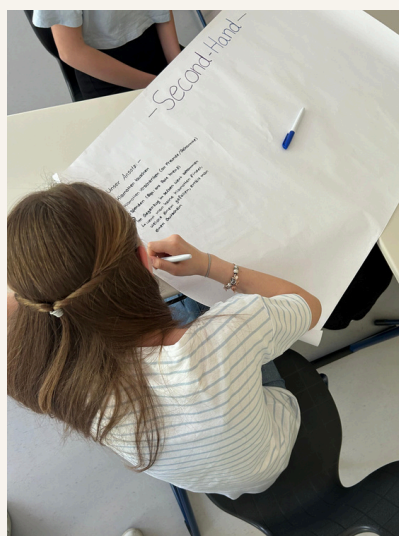
# Impressionen und Schüler\*innen-Ergebnisse aus den EU-Kompakt-Kursen

Nachfolgend ein paar Eindrücke von Momenten aus den durchgeführten Kursen und von Schüler\*innen-Ergebnissen:

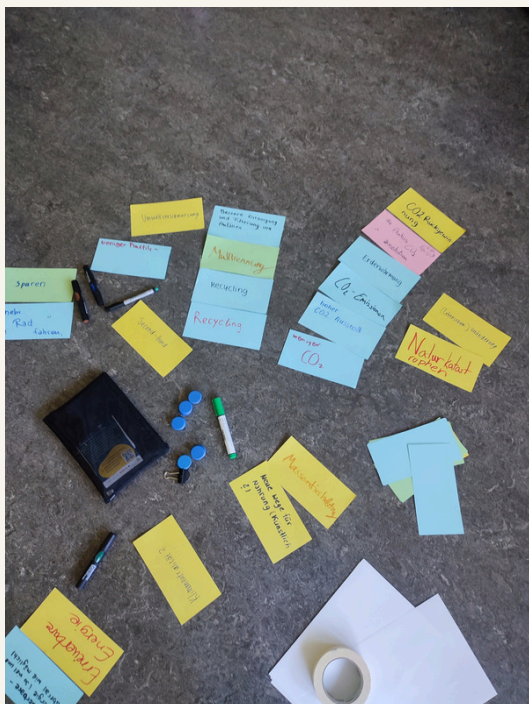


Trainerinnen während des Anleitens von Kursphasen

Schüler\*innen während der Gruppenphase und der Erarbeitung der Ergebnisse







Die ersten Ergebnisse des  
Brainstorming zum Thema  
Nachhaltigkeit und  
Umweltschutz.



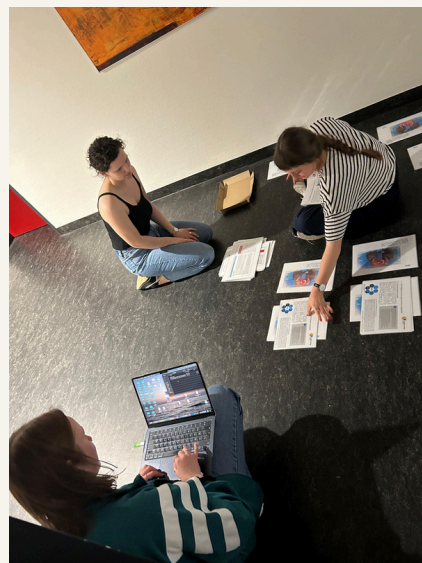
Mit unseren "Historienkarten"  
erschlossen sich die  
Schüler\*innen selbstständig die  
Geschichte und wichtige  
Ereignisse der Europäischen  
Asylpolitik..







Trainer\*innen am Vorabend der Kurse in Kassel, um sich zu besprechen und auf den nächsten Tag einzustimmen



Letzte Vorbereitungen vor den Kursen in Kassel



Mitte Mai wurden an der Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule in Kassel fünf Kurse parallel gegeben. Dafür haben sich 10 Trainer\*innen aus verschiedenen Regionen Deutschlands auf den Weg nach Kassel gemacht.



# Nachhaltige Wege - gestalte deine Zukunft

# Plastikmüll

=> Freiwilligendienst / Organisation Gründen

Finanzierung:

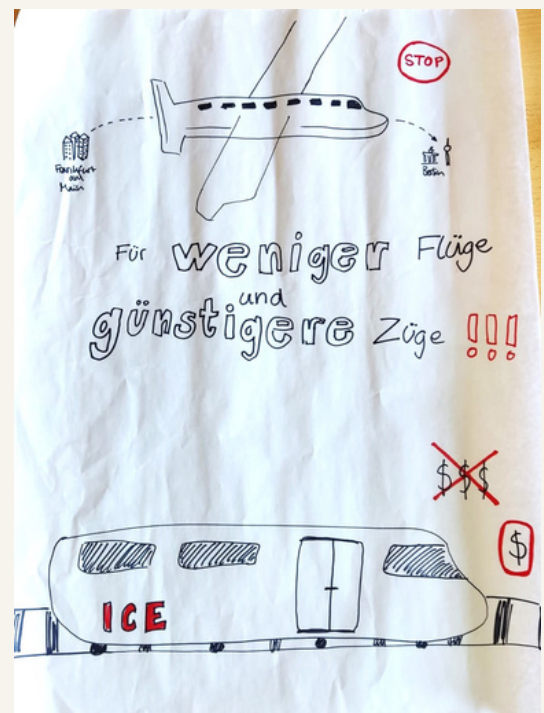
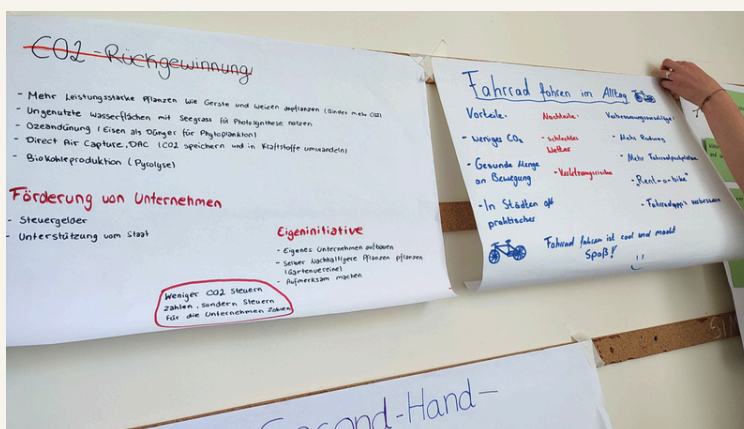
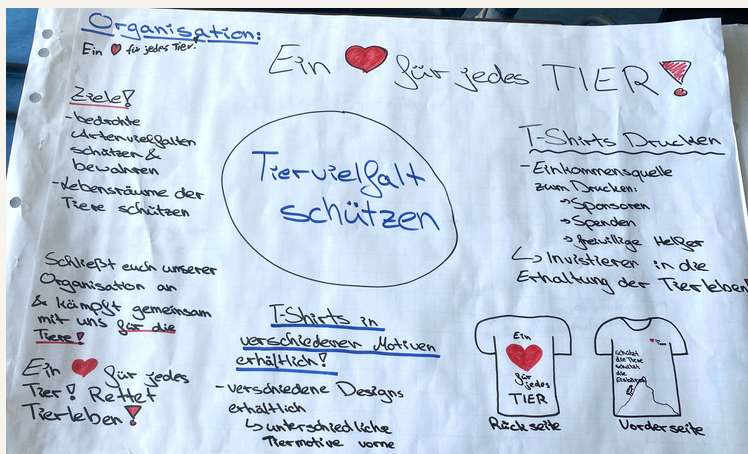
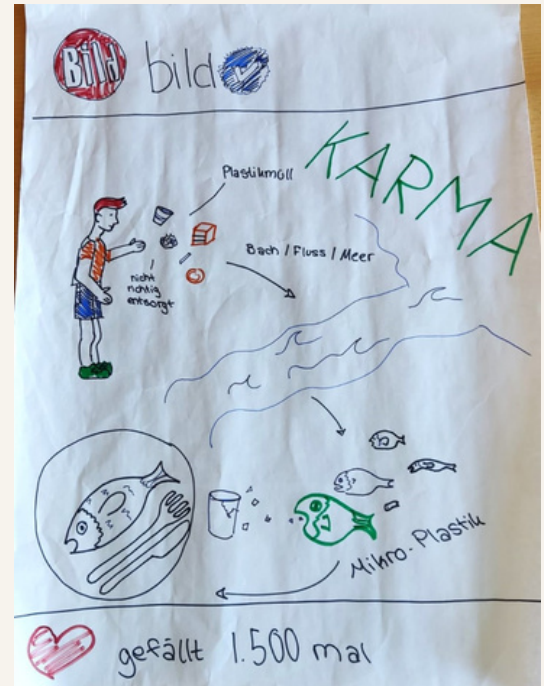
- Sponsoren
  - Mars -CocaCola
  - Red Bull
- Spenden
- Eigenkapital
- Gewinnspiele
- Staatliche Unterstützung

Aufmerksamkeit:

- Social Media
- Kollaboration
- Lobbyismus
- Peklome
- Veranstaltungen
- Gratis Essen

Ergebnis:

Weniger Müll, Tierschutz, Umweltschutz



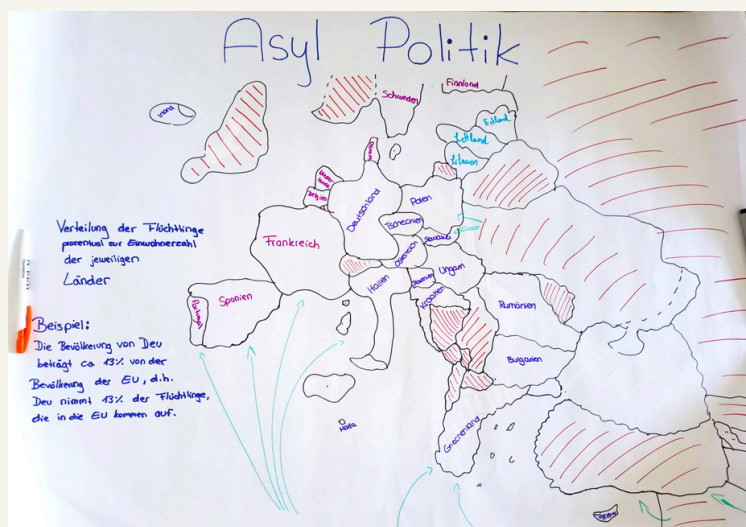
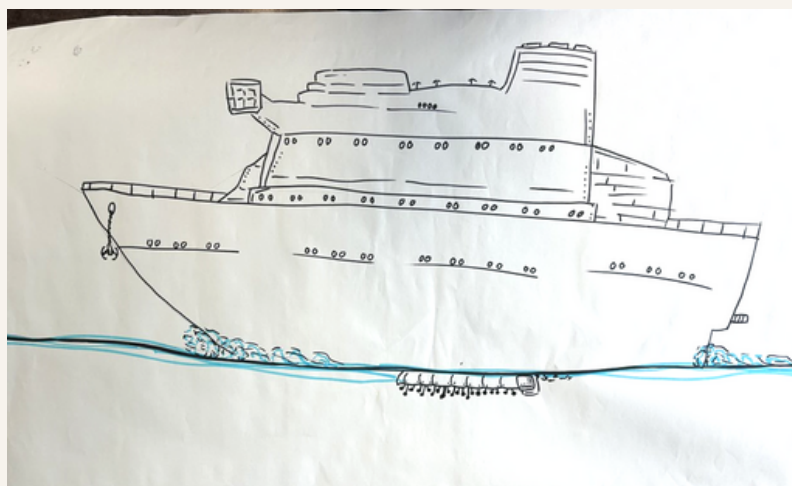
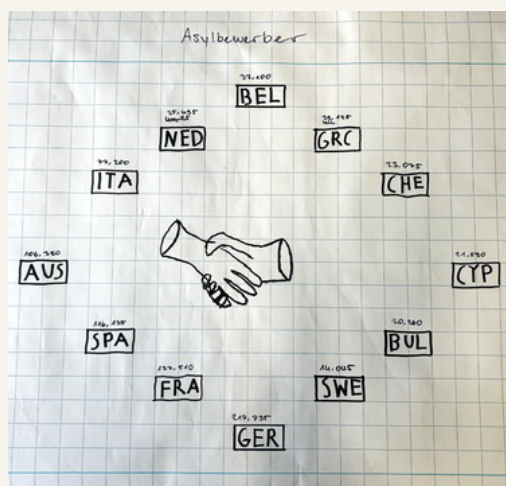
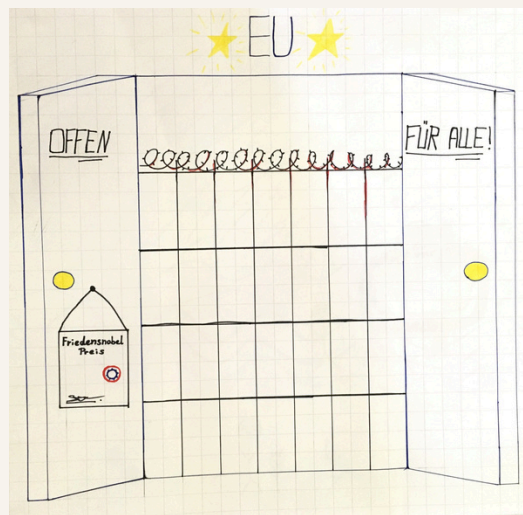
Der Entwurf für eine politische Kampagne, um Flug-Reisen zu reduzieren und Zug-Reisen attraktiver zu machen.



# Schüler\*innen-Ergebnisse:

## Gemeinsame Verantwortung - die EU-Asylpolitik

Aktivistische Kunst: Die Schüler\*innen entwickelten Street-Art-Entwürfe, die sich kritisch mit der europäischen Asylpolitik auseinandersetzen.





# Schüler\*innen-Ergebnisse:

## EU - eine Wertegemeinschaft?

Durchführung  
der Kurse

2

### Ungarn: Verstoß gegen Werte der EU

→ Einführung Anti-LGBTQ-Gesetz  
(seit 2021: Aufklärung über Homosexualität und Geschlechteridentität in Schulen verboten)

Reaktion der EU

- EU-Kommission leitet ein Vertragsverletzungsverfahren ein
- 15 Mitgliedsstaaten schließen sich an

→ Vertragsverletzungsverfahren:  
Bei Verstoß gegen EU-Recht

TOLERANZ  
VIELFALT  
OFFENHEIT  
MEINUNGSFREIHEIT

Plakate von Schüler\*innen zu den  
EU-Vertragsverletzungen durch Ungarns  
Anti-LGBTQ\*-Gesetz und Polens Justizreform.

### Justizreform Polen

Was ist passiert?

- PiS-Partei reformiert Justiz
- Judikative wird eingeschränkt
- Richter pensionierung früher  
↳ Austausch von Regierung
- Undemokratischer Vorgang
- Gewaltenteilung gefährdet  
(Judikative parteiisch)

Sanktionen/Reaktionen der EU:

- Vertragsverletzungsverfahren eingeleitet  
↳ Urteil: klarer Verstoß
- 1 Million € - Strafe pro Tag
- Streichung finanzieller Mittel

zukünftige Entwicklung

- neue Regierung um Tusk will Reform rückgängig machen
- 130 Mrd. € würden freigegeben werden
- aber Widerstand durch PiS-nahen Präsidenten Duda und neu eingesetzte Richter
- ↳ Lösungsweg kompliziert

# Evaluation der Ergebnisse

Laufzeit: Februar 2025 bis April 2025





## Visionen für die gemeinsame Zukunft der EU

Zum Abschluss eines jeden Kurses wurde den Schüler\*innen die Möglichkeit gegeben, eigene Ideen und Forderungen unter der Prämisse „Wie sähe deine Vision für eine gemeinsame Zukunft der Europäischen Union aus?“ zu äußern. Dabei konnten die Schüler\*innen sich auf einzelne Aspekte aus den absolvierten Workshops beziehen, aber auch auf Themen, die sie persönlich und/oder in ihrem Alltag beschäftigen. Die Ideen und Forderungen wurden von den Teamenden als Tafelbild oder als gestaltete Flipchart festgehalten. Nach Beendigung aller Kurse fand eine Auswertung der gesammelten „Visionen“ und Forderungen statt. Die „Visionen-Sammlung“ offenbart eine große Vielfalt von Themen, die von den Schüler\*innen angesprochen wurden. Neben Aspekten, die explizit in den Workshops behandelt wurden, waren auch Themen wie Bildung, Soziale Gerechtigkeit, Sicherheit, Digitalisierung und Gesundheit Bestandteil vieler Abschlussdiskussionen. Die Größe der Worte in der Wortwolke auf der vorherigen Seite zeigt, welche Themen besonders häufig zur Sprache kamen und welche eher im Hintergrund standen.

### Klima- und Umweltschutz

Dieses Thema kam am häufigsten zur Sprache. Es wurde über Emissionsreduktionen, Mobilität, Tier- und Artenschutz, nachhaltige Produktionsweisen und Müllverschmutzung diskutiert. Dabei wurden konkrete Maßnahmen für die regionale Ebene (mehr Mülleimer, Ausbau von Radwegen und eine Förderung des buy-local-Prinzips) vorgeschlagen, als auch Forderungen an die nationale und europäische Ebene gestellt:

- die Unterstützung von Privathaushalten bei der Anschaffung von PV-Anlagen und E-Autos,
- Vergünstigungen im ÖPNV & Reduktion von Flugreisen,
- Aufforstungsprogramme, Säuberung von Meeren,
- bessere Kennzeichnungen von Tierleid und Haltungsformen,
- strengere Richtlinien für Importwaren aus nicht EU-Ländern.

## Europäische Zusammenarbeit & Erweiterung

Zum einen wurde betont, dass die EU nach außen hin geeint auftreten und ihre wirtschaftliche Stärke auch international strategisch nutzen muss (z.B. für Sanktionen). Zum anderen brauche es auch innerhalb der EU mehr gemeinsame Regelungen (z.B. in den Bereichen Tierschutz oder Sozialeversicherungen), eine Ausweitung der Mehrheitsentscheidungen und strengere Sanktionen bei Vertragsverletzungen durch die Mitgliedstaaten. Auch eine Stärkung von Europol und ein eigenes Militär für die EU wurden diskutiert. Diese Aspekte sprechen dafür, dass sich viele Schüler\*innen die EU als einen stärkeren Akteur in der aktuellen Weltpolitik wünschen würden. Ebenso wurden mögliche Beitritte von Georgien, Moldawien, den Balkanländern und der Ukraine zur EU als positiv bewertet.

Gleichzeitig wurde der Bedarf geäußert, dass die EU auch im persönlichen Alltag und in der Öffentlichkeit eine größere Rolle spielen sollte:

- mehr Informationen über europäische Prozesse und Regelungen in den Sozialen Medien und im Schulunterricht.
- Ausbau von Austauschprogrammen, Auslandsstipendien und der Zusammenarbeit bei Forschungsprojekten.

## Politische Partizipation junger Menschen

Sowohl auf europäischer Ebene, wie auch in nationalen Parlamenten oder Stadträten wurde eine bessere Repräsentation und Beteiligung von Jugendlichen gefordert, z.B. durch die Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre oder Quotenregelungen für verschiedene Altersgruppen. Ebenso brauche es mehr direkte Kontakt- und Austauschmöglichkeiten mit den Abgeordneten aus der eigenen Region und mehr politische Vernetzungsmöglichkeiten für junge Menschen.

## Bildung

Es wurden Reformen sowohl in Richtung mehr Gemeinschaftsschulen, als auch mehr Differenzierung zwischen den Leistungsniveaus diskutiert. In jedem Falle sollte gute Bildung jedoch unabhängig vom Einkommen der Eltern möglich sein.

Zudem wurden Ergänzungen des Lehrplans vorgeschlagen:

- Allgemeine Bildung zu Finanzen und Steuern,
- Umgang mit Stressbelastung,
- wehrhafter Umgang mit Sexismus,
- Medienkompetenz und Umgang mit Fake News,
- Ausbau des Politikunterrichtes.

Um politische Bildung zu fördern, brauche es aber auch über den Lehrplan hinaus Workshops, Politik AGs, selbst organisierte Kampagnen und mehr direkte Mitbestimmungsmöglichkeiten der Schüler\*innen im schulischen Alltag.

## Migration & Asyl

Dieses Thema, das im Rahmen eines Vertiefungsworkshops behandelt wurde, wurde in den Abschlussdiskussionen aus verschiedenen Perspektiven betrachtet.

Einerseits wurde eine bessere Steuerung der Asyl-Migration gefordert:

- bessere Verteilung von Asylsuchenden innerhalb der EU,
- schnellere Bearbeitung von Asylverfahren,
- dauerhafte Kontrollen an den EU-Außengrenzen,
- Berücksichtigung von Zuwanderung in der Stadtplanung (mehr Wohnraum, weniger Segregation)

Gleichzeitig wurde auch ein Fokus auf die humanitären Missstände an den EU-Außengrenzen gelegt und mehr Solidarität und Gerechtigkeit im Umgang mit Geflüchteten gefordert. Zudem brauche es mehr Repräsentanz der kulturellen Diversität in Alltag und Politik.



## Antirassismus & Geschlechtergerechtigkeit

Viele Schüler\*innen forderten Maßnahmen um gegen Rassismus und Sexismus vorzugehen:

- bessere Anlaufstellen in Schulen und Ausbildungsbetrieben, um sich gegen Diskriminierung wehren zu können,
- Schutz vor Rassismus bei der Wohnungssuche,
- härtere Strafen gegen sexualisierte Gewalt in Deutschland und der EU

Zudem wurde sich für mehr Unterstützung für Schwangerschaftsabbrüche ausgesprochen sowie die Abschaffung des § 218 aus dem StGB gefordert.

## Sicherheit

Das Thema Sicherheit wurde sowohl auf die Prävention und Bekämpfung von Kriminalität - etwa durch mehr Straßenlaternen und eine Verschärfung von Strafgesetzen - als auch auf einen Ausbau des militärischen Schutzes der EU und eine bessere Diplomatie in der Außenpolitik (insb. mit Russland) bezogen.

## Gesundheit

Vorschläge der Schüler\*innen zur Gesundheitsförderung:

- bessere ärztliche Versorgung auf dem Land,
- Förderung von Sportangeboten,
- Aufklärung über gesunde Ernährung.

## Soziale Gerechtigkeit

Unter dem Stichpunkt wurde vor allem über die Sicherung der Altersrente sowie über Inflationsausgleiche diskutiert.

# Quantifizierung der Ergebnisse

## Auswertung der Schüler\*innen-Evaluation

Nach den Kursen wurden Online-Evaluationsbögen von insgesamt 360 Schüler\*innen ausgefüllt. Diese Zahl entspricht nicht der tatsächlichen Teilnehmendenzahl, da einige Schüler\*innen keinen Zugang zu digitalen Endgeräten hatten oder den Kurs aufgrund persönlicher Gründe bereits vor der Evaluation verlassen mussten.

Die Evaluationsbögen wurden anonym ausgefüllt. Neben demografischen Angaben wie Alter, Schulform, Wohnort und Klassenstufe, wurde insbesondere das subjektive Empfinden der Schüler\*innen zum Kurs abgefragt. Dabei kamen operationalisierte Fragen zum Einsatz, beispielsweise: „Dank der Diskussionen habe ich neue Perspektiven dazugewonnen.“ Die Antworten erfolgten auf einer vierstufigen Zustimmungsskala. Aufgrund der Anonymität der Evaluation lassen sich individuelle Lernfortschritte nicht direkt nachverfolgen. Allerdings kann der durch die Kursintervention erzielte Lernerfolg auf Gruppenebene analysiert werden. So ermöglichen die Evaluationsbögen eine Einschätzung der Qualität jedes einzelnen Kurses.

Für die Ergebnisdarstellung wurden alle Daten der verschiedenen Kurse zusammengeführt, um allgemeine Aussagen zur Wirkung des Bildungsangebotes zu treffen. Die folgenden Diagramme beziehen sich daher auf die Gesamtstichprobe von 360 Schüler\*innen.

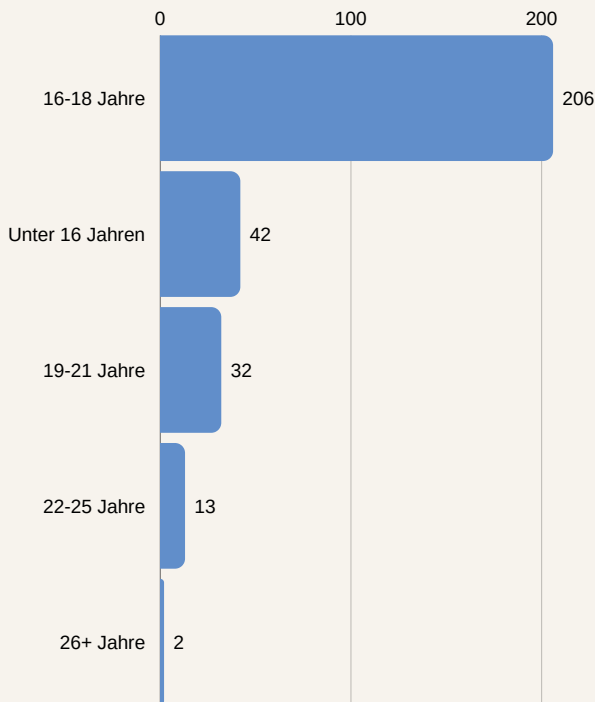
Die Evaluation beginnt mit zwei Fragen zum Kursdatum und den durchführenden Trainer\*innen, gefolgt von einer tabellarischen Darstellung der zentralen Ergebnisse. Abschließend beantworten die Teilnehmenden drei offene Fragen zu besonders positiven Aspekten, möglichen Kritikpunkten und ihrem Feedback zu den Trainer\*innen.

### Auszug der viergliedrigen Auswertung:

|                                                                                                             | stimme voll und ganz zu | stimme eher zu        | stimme eher nicht zu  | stimme überhaupt nicht zu |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------|-----------------------|-----------------------|---------------------------|
| Die Seminartrainer und Trainerinnen haben genug Raum für Austausch und Diskussionen gelassen.               | <input type="radio"/>   | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>     |
| Die Seminartrainer und Trainerinnen sind auf meine Fragen und Interessen eingegangen.                       | <input type="radio"/>   | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>     |
| Der Kurs hat mich angeregt, darüber nachzudenken, welche Rolle die EU für mein tägliches Leben spielt.      | <input type="radio"/>   | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>     |
| Dank der Diskussion während des Kurses habe ich neue Perspektiven dazugewonnen.                             | <input type="radio"/>   | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>     |
| Durch den von mir besuchten Workshop habe ich nun einen guten Überblick über das Thema.                     | <input type="radio"/>   | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>     |
| Ich bin motiviert mich weiter über Politik, Europa, und andere Themen die mir wichtig sind, aus-zutauschen. | <input type="radio"/>   | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>     |



## Auswertung nach demografischen Daten: Altersangaben der Teilnehmenden

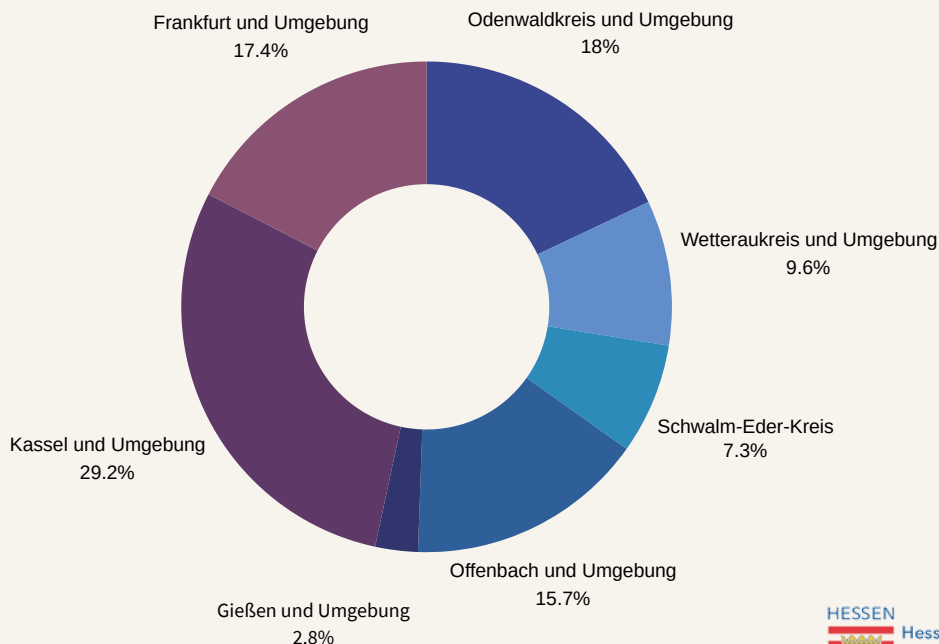


Die größte Gruppe stellt mit 144 Personen die Altersgruppe der 16-17-Jährigen dar. Dicht dahinter folgen die 18-19-Jährigen mit 90 Personen. Die Gruppe der 14-15-Jährigen umfasst 66 Personen, was ebenfalls einen bedeutenden Anteil ausmacht. Deutlich kleiner sind die älteren Gruppen: Die 20-22-Jährigen zählen 26 Personen, während die Gruppe "23 Jahre und älter" mit nur 9 Personen am kleinsten ist. Insgesamt zeigt sich ein klarer Schwerpunkt im Bereich der 16- bis 19-Jährigen.



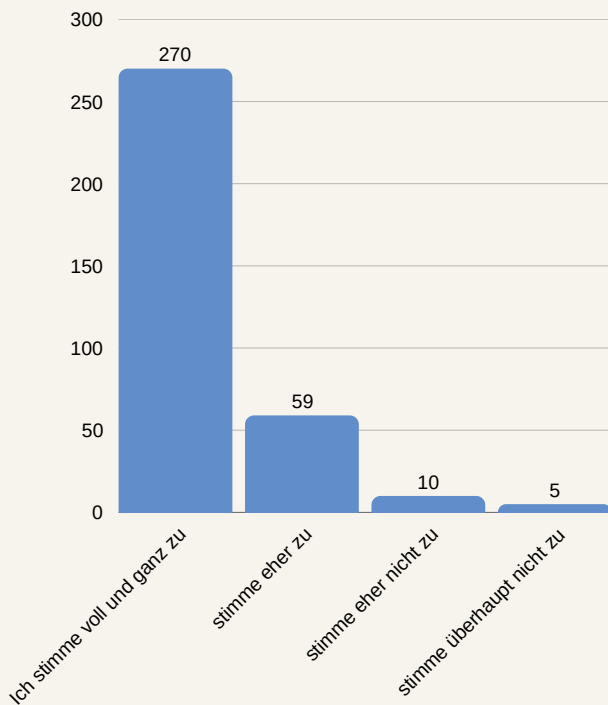
## Auswertung nach demografischen Daten: Wohnorte der Teilnehmenden

Die Auswertung zeigt – wie zu erwarten war –, dass die Wohnorte der Teilnehmenden den jeweiligen Schulstandorten entsprechen. Besonders auffällig ist Kassel, da dort fünf Kurse parallel stattfanden und der Wohnort daher in der Auswertung stark hervorsticht. Darüber hinaus wird deutlich, dass die Kurse in einer insgesamt breiten räumlichen Streuung angeboten wurden.



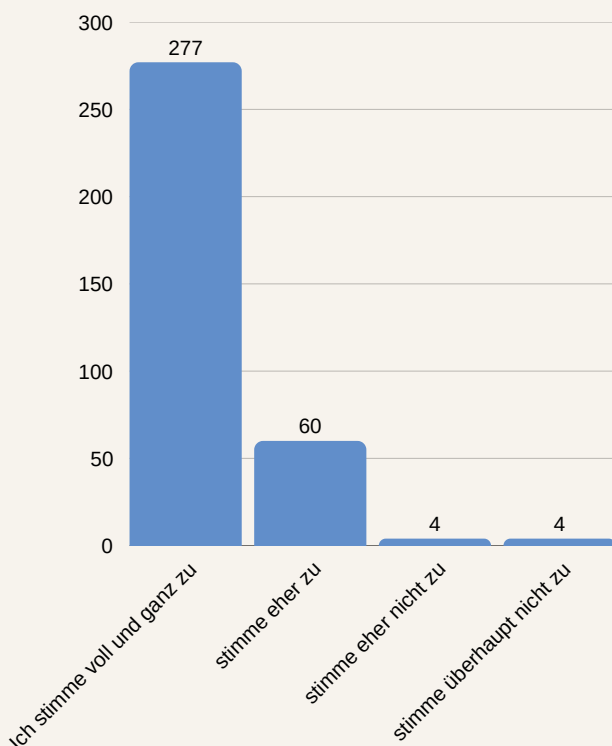


### Die Seminartrainer und Trainerinnen haben genug Raum für Austausch und Diskussionen gelassen.



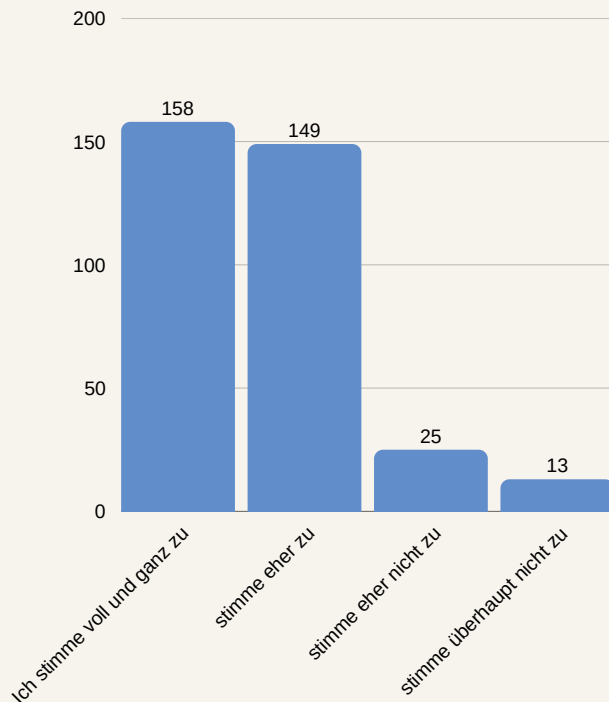
Die Mehrheit der Teilnehmenden war der Meinung, dass die Seminartrainer\*innen genug Raum für Austausch und Diskussionen gelassen haben. 270 Stimmen stimmten voll und ganz zu, während 59 Personen eher zustimmten. Insgesamt gaben also 329 Teilnehmende an, dass sie mit dem Angebot an Austausch und Diskussionen zufrieden waren. Dem gegenüber standen 10 Stimmen, die eher nicht zustimmten, und 5 Stimmen, die gar nicht zustimmten.

### Die Seminartrainer und Trainerinnen sind auf meine Fragen und Interessen eingegangen.



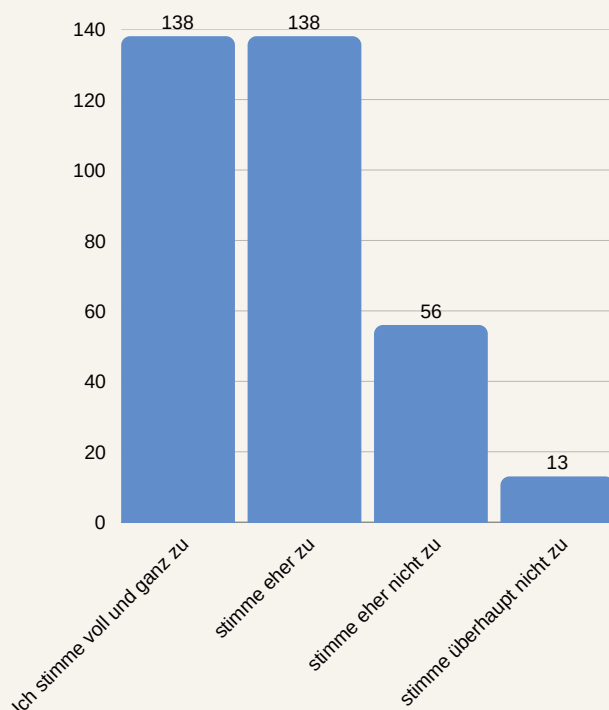
Die Mehrheit der Teilnehmer\*innen war der Meinung, dass die Seminartrainer\*innen auf ihre Fragen und Interessen eingegangen sind. 277 Personen stimmten vollständig zu, was 81,5% der Stimmen entspricht, und 60 Personen gaben an, eher zuzustimmen, was 17,5% ausmacht. Nur 4 Personen (1,1%) stimmten eher nicht zu, und 4 Befragte (1,1%) gaben an, gar nicht zuzustimmen. Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass nahezu alle Teilnehmenden die Interaktion und das Eingehen auf ihre Bedürfnisse als positiv empfanden.

**Der Kurs hat mich angeregt, darüber nachzudenken, welche Rolle die EU für mein tägliches Leben spielt.**



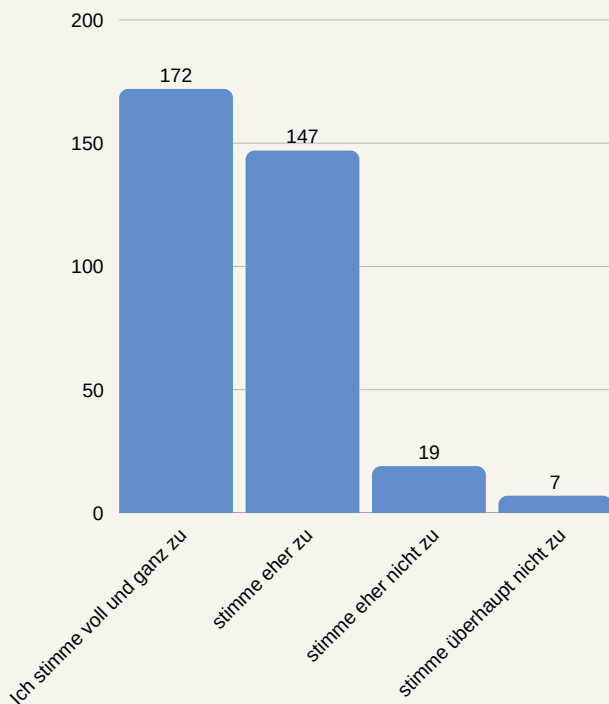
Der Kurs hat bei den Teilnehmenden deutlich das Nachdenken über die Rolle der EU im Alltag angeregt. 42% stimmten voll und ganz zu, und 39% stimmten eher zu. Nur 7% stimmten eher nicht zu, während 3% gar nicht zustimmten.

**Dank der Diskussion während des Kurses habe ich neue Perspektiven dazugewonnen.**



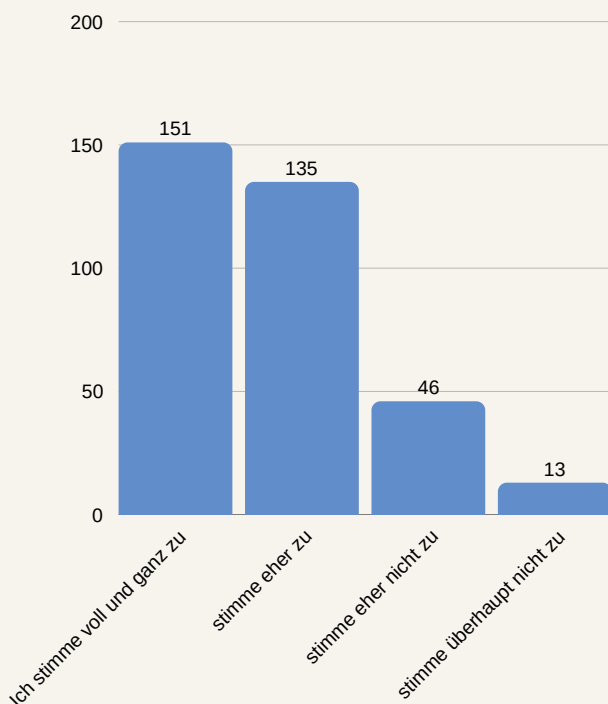
Die Auswertung der Stimmen zeigt, dass 40 % der Teilnehmenden voll und ganz zustimmen, während ebenfalls 40 % eher zustimmen. 16,2 % der Stimmen tendieren dazu, eher nicht zuzustimmen, und nur 3,8 % der Teilnehmenden stimmen gar nicht zu. Insgesamt zeigt sich eine überwiegend positive Haltung der Teilnehmenden zum Thema, wobei die Mehrheit entweder voll zustimmt oder eher zustimmt.

**Durch den von mir besuchten Workshop habe ich nun einen guten Überblick über das Thema.**



Durch den besuchten Workshop haben 49,9 % der Teilnehmenden angegeben, dass sie nun voll und ganz einen guten Überblick über das Thema haben. Weitere 42,6 % stimmten eher zu, dass sie nun einen besseren Überblick gewonnen haben. Nur 5,5 % der Teilnehmenden gaben an, eher nicht zuzustimmen, und 2,0 % stimmten gar nicht zu. Insgesamt zeigt sich, dass der Workshop bei über 90 % der Befragten zu einem positiven Ergebnis geführt hat.

**Ich bin motiviert mich weiter über Politik, Europa, und andere Themen die mir wichtig sind, auszutauschen.**

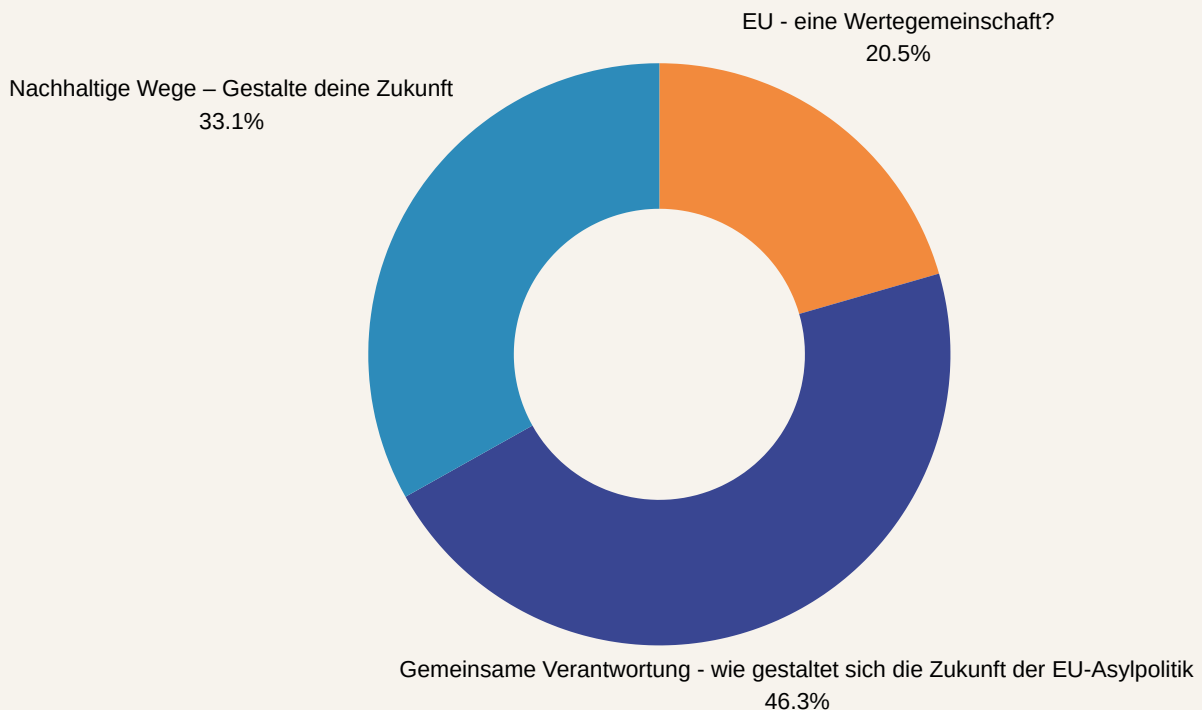


151 Personen (43,8%) stimmten voll und ganz zu, dass sie motiviert sind, sich weiterhin über Politik, Europa und andere für sie wichtige Themen auszutauschen. Weitere 135 Personen (39,1%) stimmten eher zu. 46 Teilnehmende (13,3%) stimmten eher nicht zu, während 13 Personen (3,8%) gar nicht zustimmten. Insgesamt zeigt sich, dass über 82% der Befragten eine grundsätzliche Bereitschaft und Motivation zum weiteren Austausch über gesellschaftlich relevante Themen mitbringen.



## Inhaltliches Interesse der Teilnehmenden

Am folgenden Workshop habe ich teilgenommen:



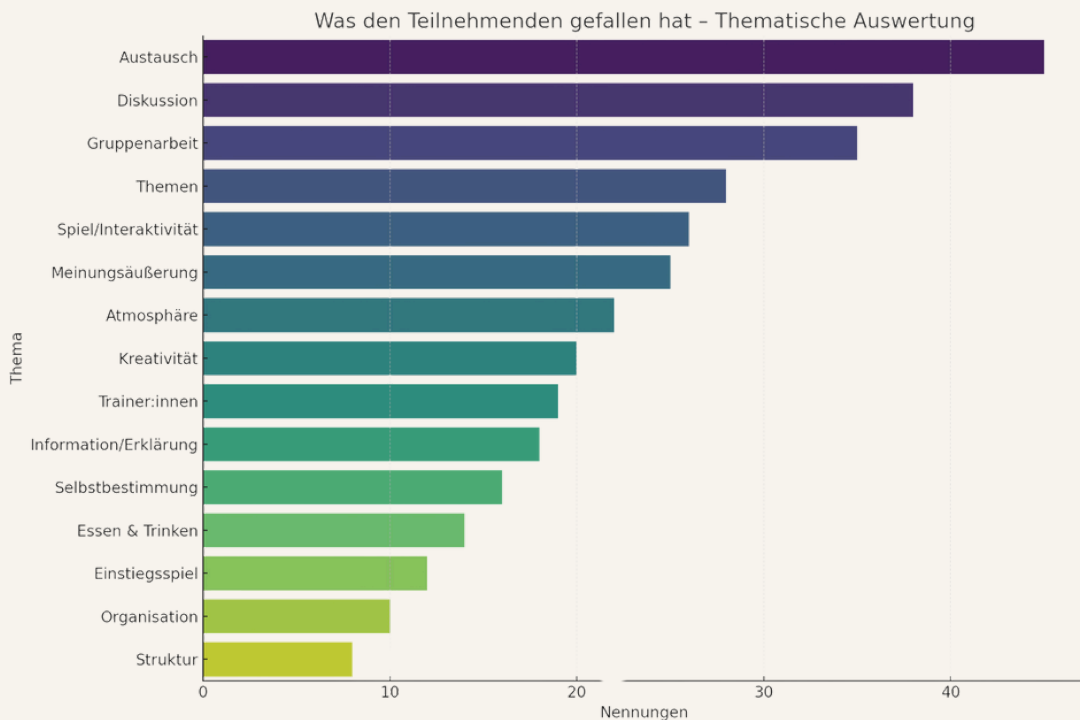
Der Workshop zum Thema Asyl wurde mit 46 % der Stimmen von der Mehrheit der Teilnehmenden gewählt. Dieses hohe Interesse deutet darauf hin, dass das Thema Flucht und Migration für die Teilnehmenden eine große Bedeutung hat. In einer Zeit, in der weltweit viele Menschen auf der Flucht sind und politische Diskussionen rund um Asyl und Integration immer wieder in den Fokus rücken, ist es nachvollziehbar, dass dieses Thema besonders ansprechend für die Jugendlichen ist.

33% der Teilnehmenden wählten den Workshop zu nachhaltigen Wegen, was zeigt, dass Umwelt- und Klimafragen nach wie vor stark in der Diskussion stehen. Die Wahl dieses Workshops verdeutlicht das wachsende Bewusstsein der Jugendlichen für ökologische Verantwortung und den Wunsch, mehr über Lösungen für eine nachhaltigere Zukunft zu erfahren.

Insgesamt zeigt sich, dass die Mehrheit der Teilnehmenden sich für Themen entschieden hat, die konkrete Auswirkungen auf ihre Zukunft und die Gesellschaft haben – seien es Fragen der Flucht und Migration oder der Nachhaltigkeit. Dies spricht für ein hohes Engagement und ein starkes Interesse an Themen, die unsere Welt heute und in Zukunft prägen werden.



## Was hat dir an dem Kurs besonders gefallen?



Die Auswertung zeigt, dass den Teilnehmenden besonders die aktiven und interaktiven Elemente des Workshops gefallen haben. Diskussionen, Meinungsfreiheit und der Austausch mit anderen wurden mehrfach positiv hervorgehoben, was auf das große Interesse an offenen und freien Gesprächen hinweist. Die Gruppenarbeiten und Kleingruppen wurden ebenfalls geschätzt, insbesondere die Zusammenarbeit innerhalb der Klasse, was den Teamgeist förderte. Weitere beliebte Aspekte waren die 4-Ecken-Methode und Fragenrunden, die mehrfach genannt wurden. Diese Aktivitäten ermöglichten den Teilnehmenden, sich spielerisch mit Themen auseinanderzusetzen und verschiedene Perspektiven zu erleben. Kreative Aufgaben wie Plakate gestalten oder Street Art fanden ebenfalls großen Anklang, was zeigt, dass die Teilnehmenden gerne praktisch und kreativ tätig wurden.

Neben den inhaltlichen Aspekten wurde die angenehme, lockere Atmosphäre betont, in der sich niemand „verklemmt“ fühlte. Die Offenheit und der respektvolle Umgang mit den Meinungen anderer sowie die Motivation und Freundlichkeit der Seminartrainer\*innen wurden als sehr positiv wahrgenommen, was das Vertrauen und den Austausch innerhalb der Gruppe stärkte.

Die „Vermeidung von klassischem Unterricht“ (keine langen Vorträge oder traditionellen Unterrichtsmethoden) wurde ebenfalls als sehr angenehm empfunden. Der Workshop wurde als gut organisiert und strukturiert wahrgenommen, was zu einer positiven Gesamtatmosphäre beitrug.

Schließlich haben die interessanten und aktuellen Themen wie EU-Asylpolitik, Nachhaltigkeit und Visionen für die Zukunft der EU das Interesse der Teilnehmenden geweckt. Besonders geschätzt wurde die Vielfalt der Methoden zur Vermittlung der Inhalte, die den Workshop abwechslungsreich und dynamisch gestalteten, sowie die Möglichkeit eigene Ideen einzubringen und mitzugestalten. Insgesamt lässt sich sagen, dass die Kombination aus interaktiven Methoden, einer offenen Atmosphäre und der Relevanz der Themen besonders gut bei den Teilnehmenden ankam.

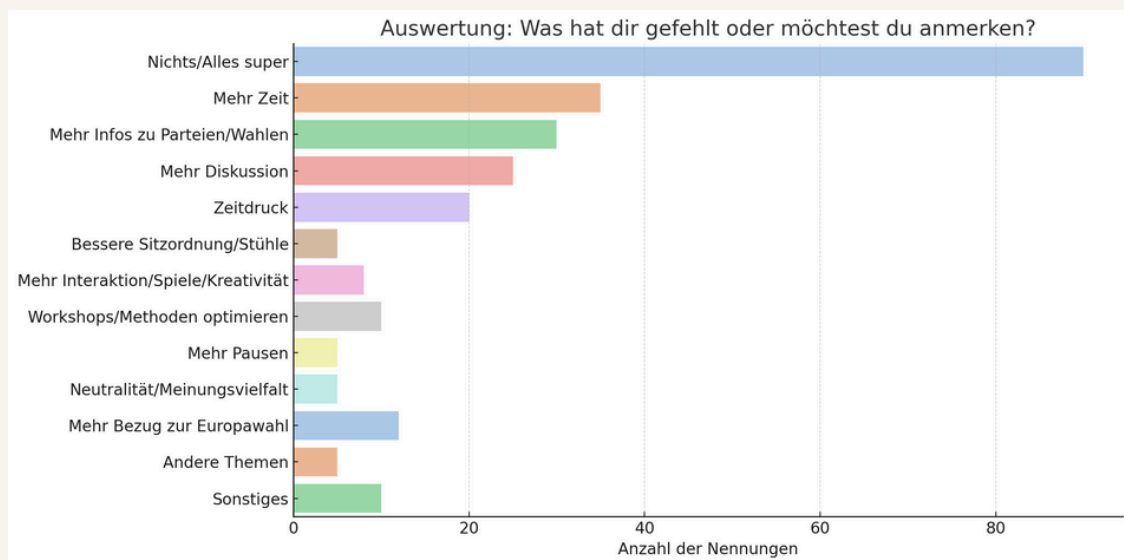
### **Was die Teilnehmenden anmerken wollten/ ihnen gefehlt hat**

Der Workshop wurde von vielen Teilnehmenden insgesamt sehr positiv aufgenommen – am häufigsten wurde rückgemeldet, dass nichts gefehlt habe und alles gut oder sogar „super“ gewesen sei. Dennoch lassen sich aus den Anmerkungen einige wiederkehrende Themen herauslesen, die Hinweise auf mögliche Verbesserungen liefern. Besonders häufig wurde der Wunsch nach mehr Zeit geäußert – sei es für Diskussionen, Gruppenarbeiten, die Auswertung von Ergebnissen oder den allgemeinen Austausch. Mehrere Rückmeldungen wiesen darauf hin, dass Zeitdruck als hinderlich empfunden wurde, insbesondere wenn es darum ging, Themen vertieft zu behandeln oder kreative Aufgaben umzusetzen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Interesse an mehr Informationen zu den Parteien und zur anstehenden Europawahl. Viele Teilnehmende hätten sich eine klarere Einordnung, vertiefte Hintergrundinformationen oder eine intensivere Auseinandersetzung mit den Zielen und Programmen einzelner Parteien gewünscht. Auch der Wahlprozess selbst – also Ablauf, Bedeutung und Mitbestimmungsmöglichkeiten – wurde mehrfach als besonders relevanter Aspekt genannt, der noch mehr Raum hätte einnehmen können. In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass die Kursdurchführung (anders als ursprünglich geplant) in den Zeitraum der Europawahl fiel. Die Seminartrainer\*innen reagierten darauf flexibel und passten die Inhalte auf Grundlage eines kontinuierlichen Monitorings der Evaluationsergebnisse entsprechend an. In den Workshops, die unmittelbar vor der Wahl stattfanden, wurde der Wahlvorgang thematisiert – etwa hinsichtlich Stimmenanzahl, Wahllisten, Brief- und Urnenwahl sowie dem Wahlalter. Darüber hinaus wurden Empfehlungen zur Nutzung des Wahl-O-Maten ausgesprochen und zur Auseinandersetzung mit den Parteiprogrammen angeregt. Dieser ergänzende Input erfolgte selbstverständlich unter Beachtung des Beutelsbacher Konsenses und entsprach dem geäußerten Wunsch vieler Teilnehmender.

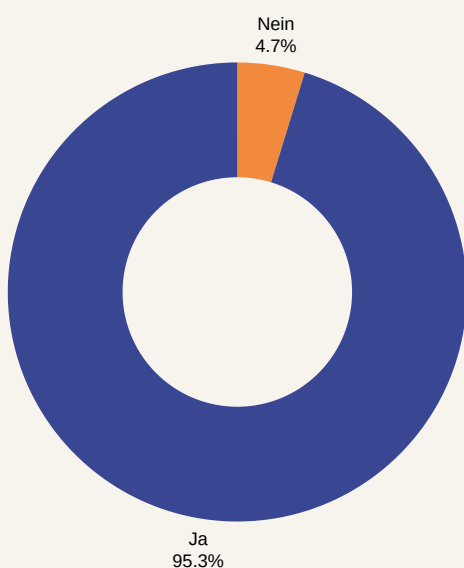
Zudem wurde von einigen Teilnehmenden der Wunsch nach mehr inhaltlicher Tiefe, insbesondere in Diskussionen, geäußert. Angemerkt wurde, dass größere Gruppendiskussionen teilweise nicht zustande kamen oder nicht funktionierten. Kleinere Austauschformate hätten hier möglicherweise zu einem intensiveren inhaltlichen Dialog beigetragen.

Diese Rückmeldungen bieten wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung zukünftiger Workshops – sowohl hinsichtlich der inhaltlichen Gestaltung als auch der methodischen Umsetzung. Insbesondere die Aspekte Zeitplanung, inhaltliche Tiefe, Interaktivität sowie die Vermittlung politischer Bildung im Vorfeld von Wahlen erscheinen dabei als zentrale Ansatzpunkte.



## Gesamtbewertung des Workshops

Würdest du anderen Klassen die Teilnahme an dem Workshop weiterempfehlen?



Die Rückmeldungen zum Workshop fallen außergewöhnlich positiv aus: 334 von 352 Teilnehmenden (über 95%) würden ihn anderen Klassen weiterempfehlen. Nur 18 Personen (etwa 5%) verneinten dies. Damit erreicht dieses Workshopformat eine so hohe Empfehlungsrate wie kein anderes unserer bisherigen Angebote (zur Abgrenzung: unser Format zur Medienlandschaft erhielt eine Empfehlungsrate von 85%). Das Ergebnis unterstreicht nicht nur die hohe Zufriedenheit der Teilnehmenden, sondern zeigt auch, dass Inhalte, Ablauf und Methodik des Workshops besonders gut auf die Zielgruppe abgestimmt waren.

## Zusammenfassende Auswertung

Insgesamt wurden 360 Online-Evaluationsbögen anonym ausgefüllt. Trotz der nicht vollständigen Rücklaufquote erlaubt die große Zahl an Rückmeldungen belastbare Aussagen zur Wirkung der Workshops. Die Erhebung umfasste sowohl standardisierte Fragen als auch offene Rückmeldungen, sodass ein differenziertes Bild entstanden ist.

Die Teilnehmenden stammten mehrheitlich aus der Altersgruppe der 16- bis 19-Jährigen, was zur Zielgruppe des Projekts passt. Die Kurse wurden überregional durchgeführt – mit besonderer Dichte in Kassel – und deckten somit ein breites Spektrum an Schulformen und Wohnorten ab.

Die quantitativen Ergebnisse zeigen eine sehr hohe Zufriedenheit mit dem Workshopformat: Über 90% der Teilnehmenden gaben an, neue Perspektiven gewonnen, einen besseren Überblick über das Thema erhalten und sich gut eingebunden gefühlt zu haben. Besonders positiv hervorgehoben wurden der Raum für Diskussionen, das Eingehen auf Fragen und Interessen sowie die interaktive Gestaltung des Workshops. Auch das Themeninteresse war hoch – insbesondere an Asyl, Flucht und Nachhaltigkeit –, was die gesellschaftliche Relevanz des Angebots unterstreicht.

Die qualitative Auswertung bestätigt dieses Bild: Diskussionen, kreative Methoden und die offene Atmosphäre wurden als besonders gelungen wahrgenommen. Die Trainer\*innen wurden als motivierend und wertschätzend beschrieben. Kritik betraf vor allem den Wunsch nach mehr Zeit und mehr Tiefe in der Auseinandersetzung mit politischen Inhalten, insbesondere rund um die Europawahl. Diese Rückmeldungen wurden teilweise bereits während der Kursdurchführungen aufgegriffen und inhaltlich angepasst – ein Hinweis auf die hohe Responsivität des Teams.

Mit über 95% Weiterempfehlungsquote schneidet dieses Workshopformat außergewöhnlich gut ab. Die Kombination aus partizipativer Didaktik, lebensnahen Themen und einem respektvollen Umgang miteinander hat sich als besonders wirksam erwiesen. Für zukünftige Durchgänge bieten die Hinweise zur Zeitplanung, zur inhaltlichen Vertiefung und zur Strukturierung von Gruppendiskussionen konkrete Ansatzpunkte zur Weiterentwicklung.



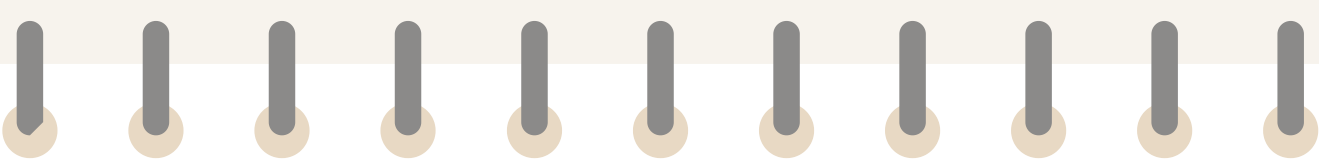
# Einschätzung durchführender Trainer\*innen

23

*Trainer\*innen haben insgesamt an den im Rahmen der Kooperation durchgeführten Kursen mitgewirkt*

9

*Trainer\*innen traten hiervon 2024 neu dem Team bei und führten ihre ersten Kurse durch*



*“Seit circa sieben Jahren gebe ich Workshops im Kontext von Understanding Europe. Die Kooperation mit der Hessischen Staatskanzlei gehörte mit Abstand zu einem meiner Highlights: Durch die Besuche in den hessischen Schulen haben wir nicht nur Einblicke in die Klassenräume bekommen, sondern konnten uns durch das Kursformat explizit mit den Zukunftsvorstellungen junger Menschen auseinandersetzen. Der Aufenthalt in Hessen hat mir zudem ermöglicht, das Bundesland besser kennenzulernen – und Einblicke in die Fragen und Anliegen zu gewinnen, die Jugendliche dort bewegen. Für meine Karriere als angehende Lehrkraft und politische Bildnerin war diese Erfahrung besonders wertvoll: Sie hat mir erneut vor Augen geführt, wie wichtig es ist, jungen Menschen Räume für Meinungsbildung, Reflexion und Austausch zu bieten – gerade in Zeiten politischer Polarisierung. Die Verbindung von politischer Bildung, regionalem Bezug und echter Teilhabe macht Projekte wie dieses nicht nur wirkungsvoll, sondern auch für mich persönlich sehr erfüllend.”*



**Vanessa ; führte mehrere Kurse im Kontext der Kooperation durch und war verantwortlich für die Kooperation mit der Hessischen Staatskanzlei**

*“Ich habe 2024 zwei Hessen-Kurse gegeben. An meinen Schulen waren die Schüler\*innen sehr motiviert und haben die Gelegenheit mal nicht den normalen Unterricht, sondern das Format von Understanding Europe kennenzulernen genossen. Ich hatte den Eindruck, dass den Lehrkräften wichtig ist, ihre Schüler\*innen politisch zu bilden und sie den Kurs in diesem Zusammenhang betrachten. In einem Vorleistungskurs Politik waren wir sogar etwas früher mit dem regulären Programm fertig, sodass wir für eine Diskussion über die verschiedenen Möglichkeiten Frieden zu fördern Zeit hatten. Insgesamt denke ich also, dass alle Klassen von den Kursen profitierten, ungeachtet der Grundvoraussetzungen der Schüler\*innen. Mir haben die Kurse viel Freude gemacht.”*

**Noëmi ; führte zwei Kurse im Kontext der Kooperation durch**



*“Ich war an mehreren Kooperationen unseres Vereins beteiligt, jedoch empfand ich insbesondere die Kooperation mit der Hessischen Staatskanzlei als bereichernd. Es fanden Kurse an den unterschiedlichsten Schulen und Schulformen statt. Einige der Schulen lagen eher im ländlichen Raum und es war für mich sehr spannend zu beobachten, wie sich die Interessen und Bedürfnisse, Sorgen und Zukunftsvisionen der Schüler\*innen beispielsweise abhängig von der Größe ihrer Schule oder der Infrastruktur ihrer Stadt unterschieden. Durch die Fahrten an die z.T. recht entfernt liegenden Schulen konnten die beteiligten Trainer\*innen auch in Bezug auf die zwischenmenschlichen Beziehungen profitieren, da wir als Team während der Reisen mehr zusammenwachsen konnten.”*

**Julika ; führte mehrere Kurse im Kontext der Kooperation durch**



# Abschließende Worte und Ausblick

Mit der Durchführung von zwanzig EU-Kompakt-Kursen an Schulen in ganz Hessen haben wir im Rahmen der Kooperation mit der Hessischen Staatskanzlei eine Vielzahl junger Menschen erreicht und mit ihnen gemeinsam zentrale europapolitische Themen erarbeitet. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden, aber auch der begleitenden Lehrkräfte, verdeutlichen, wie wichtig ein niedrighschwelliger, dialogorientierter Zugang zur EU aktuell ist.

Die Entwicklung und Durchführung der drei thematisch fokussierten Vertiefungsworkshops war für uns als Team ein neuer und inhaltlich gewinnbringender Ansatz. Im Vergleich zu grundlegend-informativen Kurseinheiten zu Institutionen oder Geschichte haben sich die problemzentrierten Workshops zu Nachhaltigkeit, Werten der EU und europäischer Asylpolitik als besonders anschlussfähig an die Lebenswelt der Jugendlichen erwiesen. Viele Schüler\*innen brachten eigene Erfahrungen und Perspektiven ein, was zu einer höheren Beteiligung, persönlicheren Diskussionen und intensiverer Auseinandersetzung mit den Themen führte.

Gleichzeitig wurde deutlich, wie unterschiedlich die Voraussetzungen und Bedürfnisse je nach Altersgruppe und Schulform sind. Insbesondere in bildungsbenachteiligten Kontexten oder bei jüngeren Teilnehmenden war es notwendig, komplexe Inhalte wie Greenwashing oder Migrationspolitik stärker zu vereinfachen oder anders aufzubereiten. In mehreren Fällen mussten wir die Konzepte im laufenden Kurs spontan anpassen, um einen Zugang zu ermöglichen. Diese Erfahrungen waren wertvoll für die Weiterentwicklung unserer didaktischen Ansätze.

Besonders hervorzuheben ist zudem die Ergänzung unseres klassischen Workshopformates um die Sammlung der Zukunftsvisionen am Ende eines jeden Kurses. Hier formulierten die Teilnehmenden, wie sie sich die Gesellschaft und das Europa von morgen vorstellen. Auffällig war an dieser Stelle, dass in allen Kursen die Themen Klima- bzw. Naturschutz, Nachhaltigkeit und Mobilität angesprochen wurden und sie in den meisten Abschlussdiskussionen viel Raum einnahmen. Einerseits deutet dies auf die Dringlichkeit hin, die das Thema für die junge Generation hat. Andererseits zeigt es auch die Wirkung der Vertiefungsworkshops bei den Schüler\*innen. Auch die Themenkomplexe Europäische Integration sowie Asyl- und Integrationspolitik wurden aus verschiedenen Blickwinkeln diskutiert. Die formulierten Visionen zeigen somit, dass die Inhalte der Workshops nicht nur verstanden sondern auch aktiv weitergedacht wurden.

Darüber hinaus äußerten viele Gruppen die Forderung nach einer besseren politischen Repräsentation, mehr Beteiligungsmöglichkeiten sowie einer vielfältigeren und intensiveren politischen Bildung - sowohl an Schulen als auch außerhalb davon. Dies zeigt das große Bedürfnis vieler Jugendlicher nach politischer Partizipation. Die gemeinschaftliche Sammlung der Zukunftsvisionen sowie die Aufklärung über verschiedene Beteiligungsmöglichkeiten im Rahmen der Workshops wurde hier bereits als motivierend und bestärkend empfunden. Zusätzlich wurde auch der Wunsch nach persönlichen Treffen und Diskussionen mit Politiker\*innen geäußert.

Auf organisatorischer Ebene stellte uns das Projekt vor verschiedene Herausforderungen: Als Verein ohne feste Regionalstruktur in Hessen war die Planung mit Blick auf Personalverfügbarkeit, Fahrzeiten und Übernachtungskosten anspruchsvoll. Umso mehr freuen wir uns, dass durch die Förderung der Staatskanzlei ein verlässlicher Rahmen geschaffen wurde, in dem die Umsetzung gelingen konnte.



Durch die Kooperation konnten wir viele Schulen erreichen, die außerhalb unseres bisherigen Wirkungsradius liegen und zudem unser Bildungsangebot erweitern. Die sehr positive Resonanz auf die Kurse – unter anderem mit einer Weiterempfehlungsquote von über 95% – bestätigt die Wirksamkeit des Formats.

Für eine mögliche Fortsetzung des Projekts sehen wir vielfältige Potenziale: Aufgrund ihrer Aktualitätsbezüge benötigen die Materialien der Vertiefungsworkshops einer regelmäßigen Überarbeitung. Insbesondere bei der Vertiefung “EU - eine Wertegemeinschaft” wäre auch eine Erweiterung der Länderbeispiele empfehlenswert, um die Vielfalt der aktuellen Herausforderungen von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit innerhalb der EU angemessen abzubilden. In Hinblick auf die Wünsche der Schüler\*innen wäre auch die Konzeption eines Diskussionsformates mit Politiker\*innen eine gewinnbringende Erweiterung. So könnte beispielsweise eine Abschlussdiskussion mit teilnehmenden Schulen und einem Mitglied der hessischen Landesregierung zum Ende des Projektes stattfinden, bei der eine persönliche Übergabe der gesammelten Zukunftsvisionen denkbar wäre. Perspektivisch wäre zudem der Aufbau einer dauerhaften Regionalstruktur in Hessen wünschenswert, um unser Bildungsangebot nachhaltiger, kosteneffizienter und flexibler umzusetzen.

Wir bedanken uns bei der Hessischen Staatskanzlei für die Förderung dieses Projekts sowie bei den beteiligten Schulen und Lehrkräften für die Zusammenarbeit!

**Der Abschlussbericht wurde erstellt von:**

**Vanessa Schmidt**

**Ole Wahls**

**Vivien Gerick**

**Understanding Europe Germany e.V.**

c/o Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa

Sophienstr. 28/29; 10178 Berlin

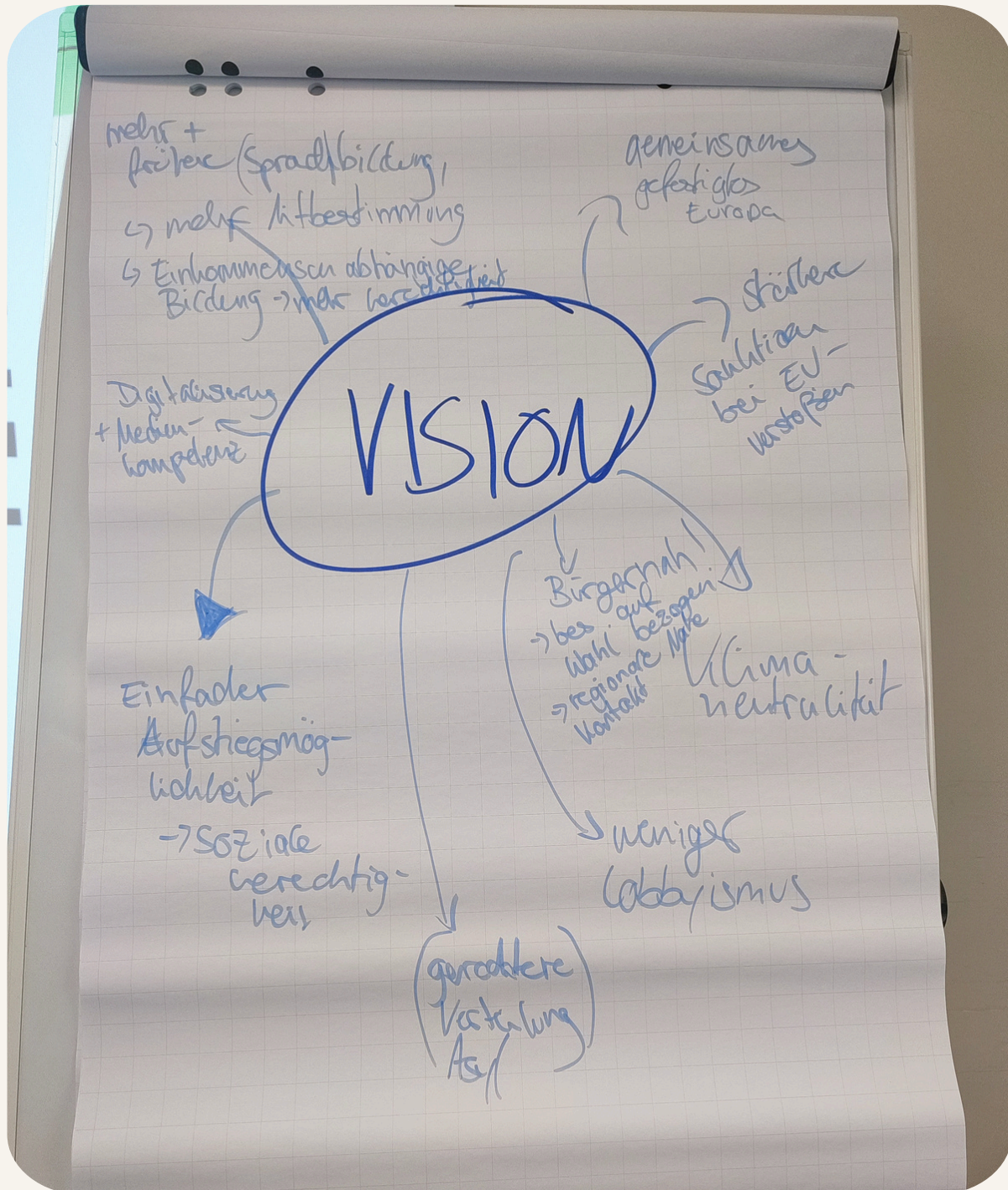
[vorstand@understanding-europe-germany.com](mailto:vorstand@understanding-europe-germany.com)



# Anhang

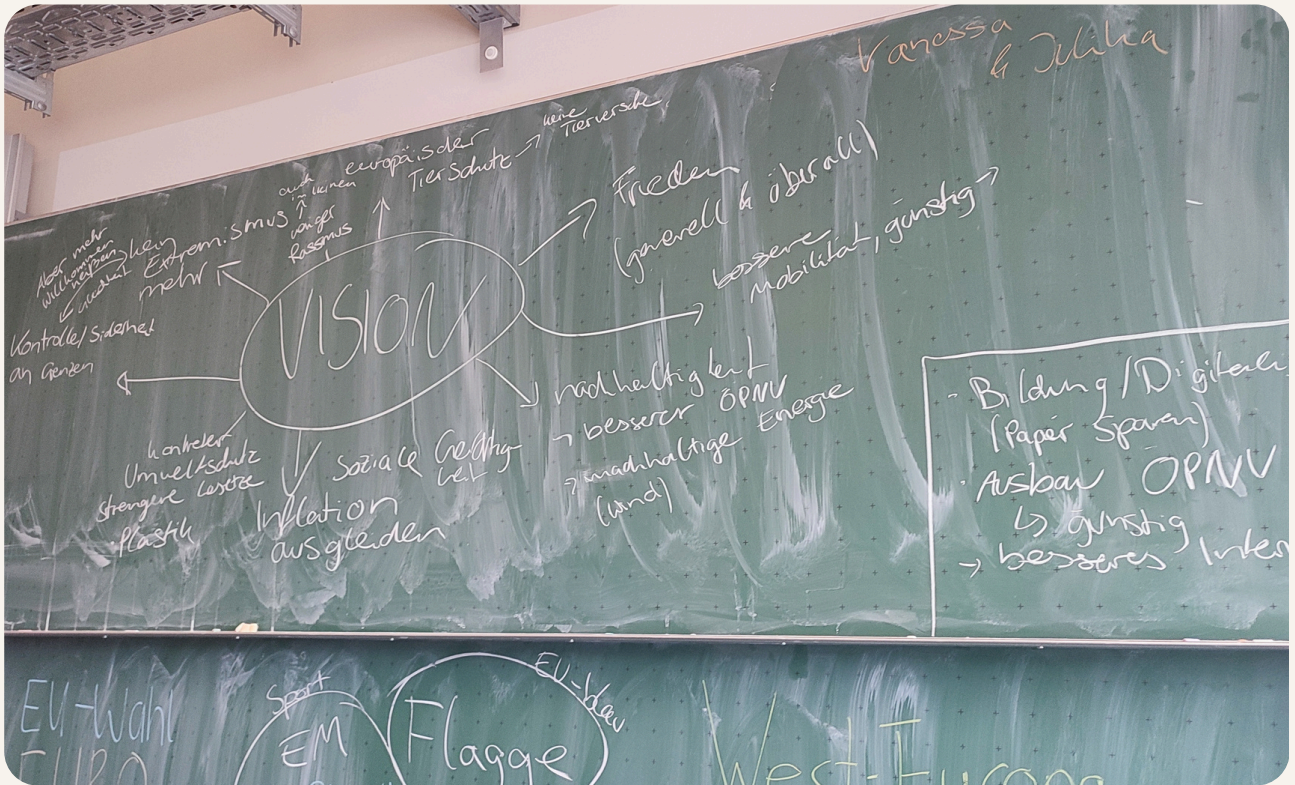
## Alle dokumentierten Visionen der Teilnehmenden

Berufliches Schulzentrum Odenwaldkreis in Michelstadt (Kurs 1 + 2)

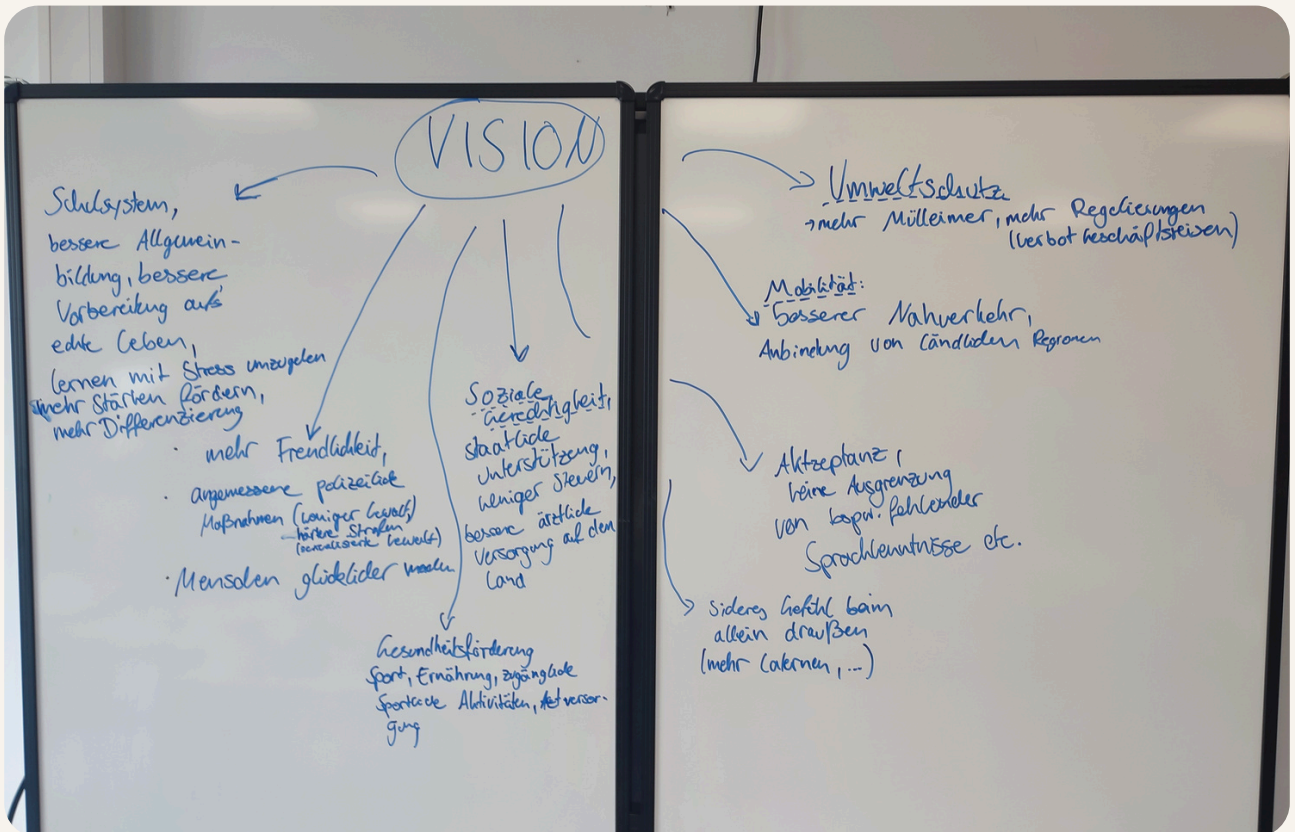




## Singbergschule in Wölfersheim (Kurs 3)



## Schule im Ostergrund in Schwalmstadt (Kurs 4)





## Vision für die EU

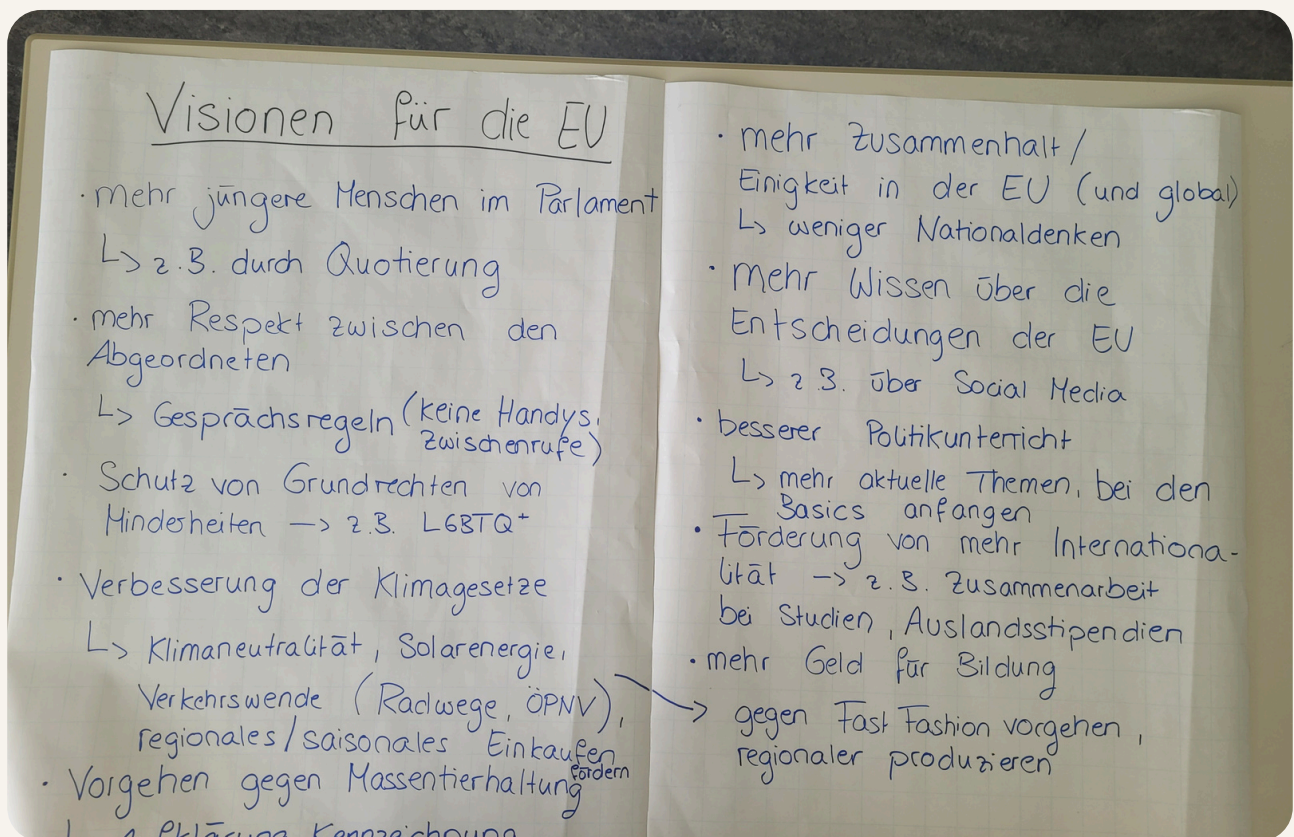
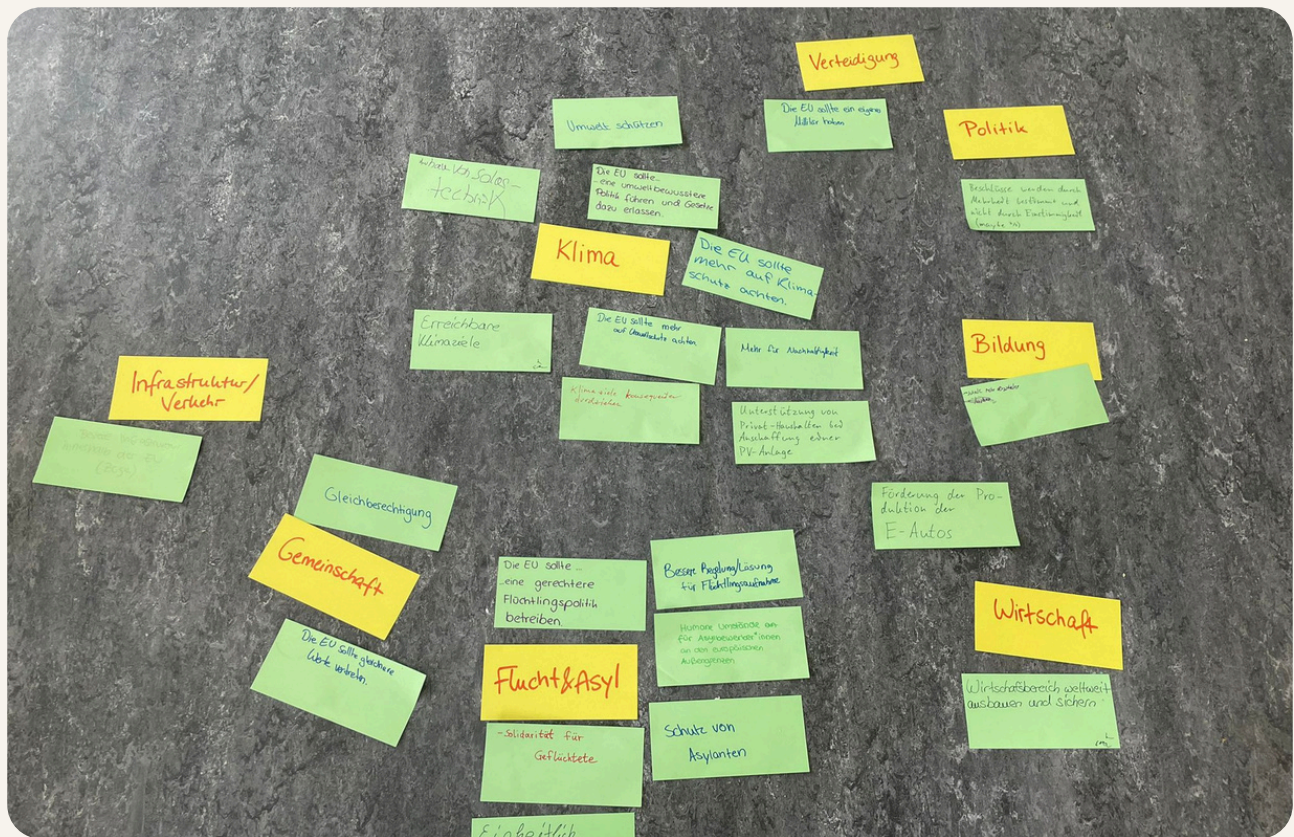
- mentale Gesundheit soll priorisiert werden
- gerechteres Schulsystem (Gemeinschaftsschulen)
  - zu viele Prüfungen in einer Woche
    - Stress
    - schlechte Noten
    - schlechtere Berufs- und Ausbildungschancen
- Schulbusse sollen häufiger fahren & an die Schulzeiten angepasst werden
- keine Diskriminierung / Rassismus → insb. bei Azubis, auch bessere Arbeitsbedingungen & Möglichkeiten, sich zu wehren (Schützen)



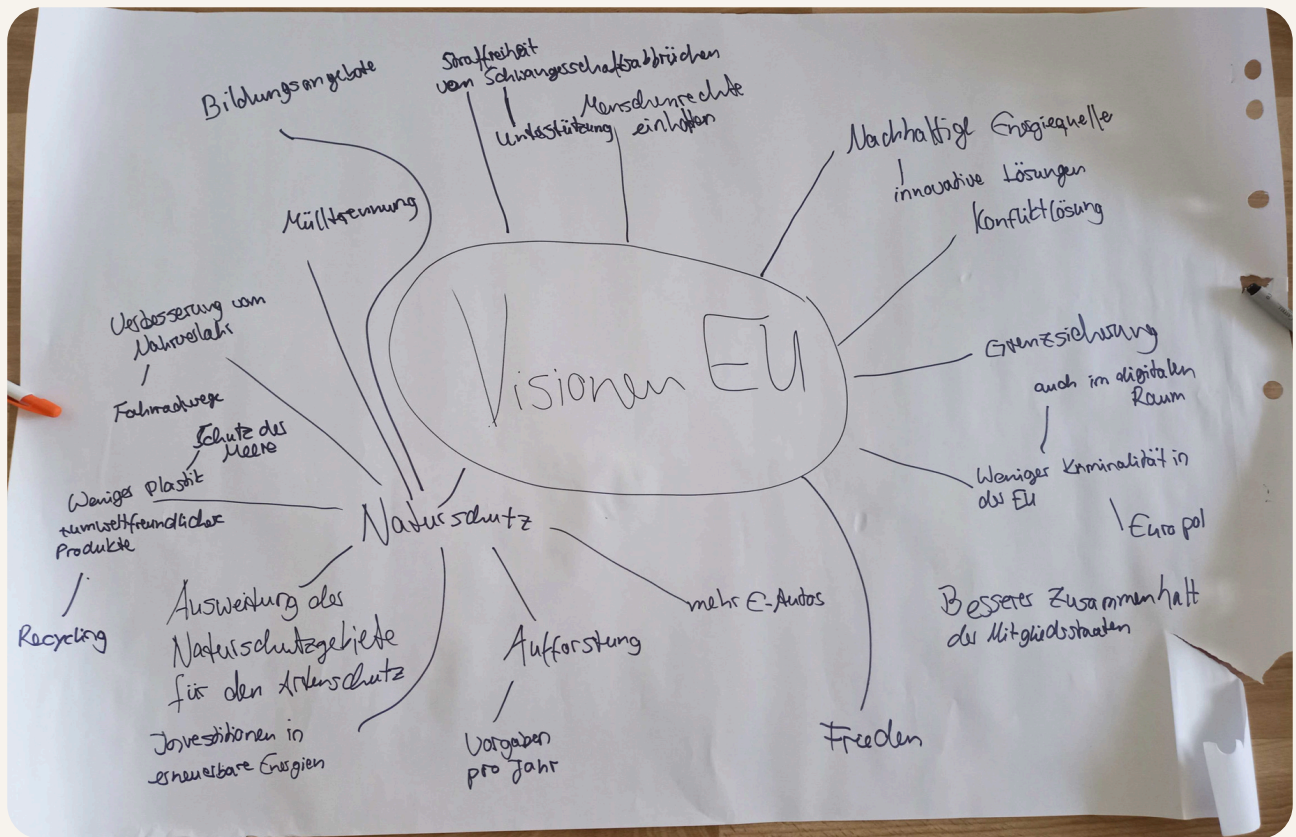
## Visionen

- Länderübergreifende Klimapolitik, an der sich alle Länder beteiligen
- Langfristige Rentensicherung
- EU-übergreifende Regelungen für Sozialversicherungen
- Stärkere Sanktionen bei Werteverletzung
- Politische Bildung  $\Rightarrow$  Fokus auf EU-Bürgerschaft und Austausch unter den Ländern
- Mehr Subventionen für klimafreundliche Investitionen  $\leftarrow$
- Mehr Möglichkeiten für Politische Partizipationen EU-Weit
- Diplomatischer Kontakt, bessere außenpolitische Zusammenarbeit mit Russland
- Plastik minimieren
- weniger privat Flüge
- mehr CO<sub>2</sub> Filteranlagen
- See-Müll sammeln
- Klimaflucht als Asyl grund
- Lebensraum der Tiere schützen
- Müllentsorgung optimieren















# VISION

22.05.

Migration  
→ mehr Präsenz  
Repräsentanz

## • Transparenz h Verantwortung

↳ Kontext Wahlversprechen  
↳ mehr Transparenz im  
Lobbyismus

## • Frieden

↳ mehr danach  
Streben

↳ Wichtig Grund-  
menschenrechte  
zu schützen

für  
Aufklärung/  
Schutzprojekte

## Finanzen in:

↳ Bildungs-  
programme

Repräsentation h  
Verfacht unter  
Abgeordneten  
↳ mehr  
Zugänglich-  
keit  
↳ mehr  
ÜberSicht-  
lichkeit

## • Bürgernahes Parteiprogramm

↳ Angebote unterschiedliche  
Themenbereiche

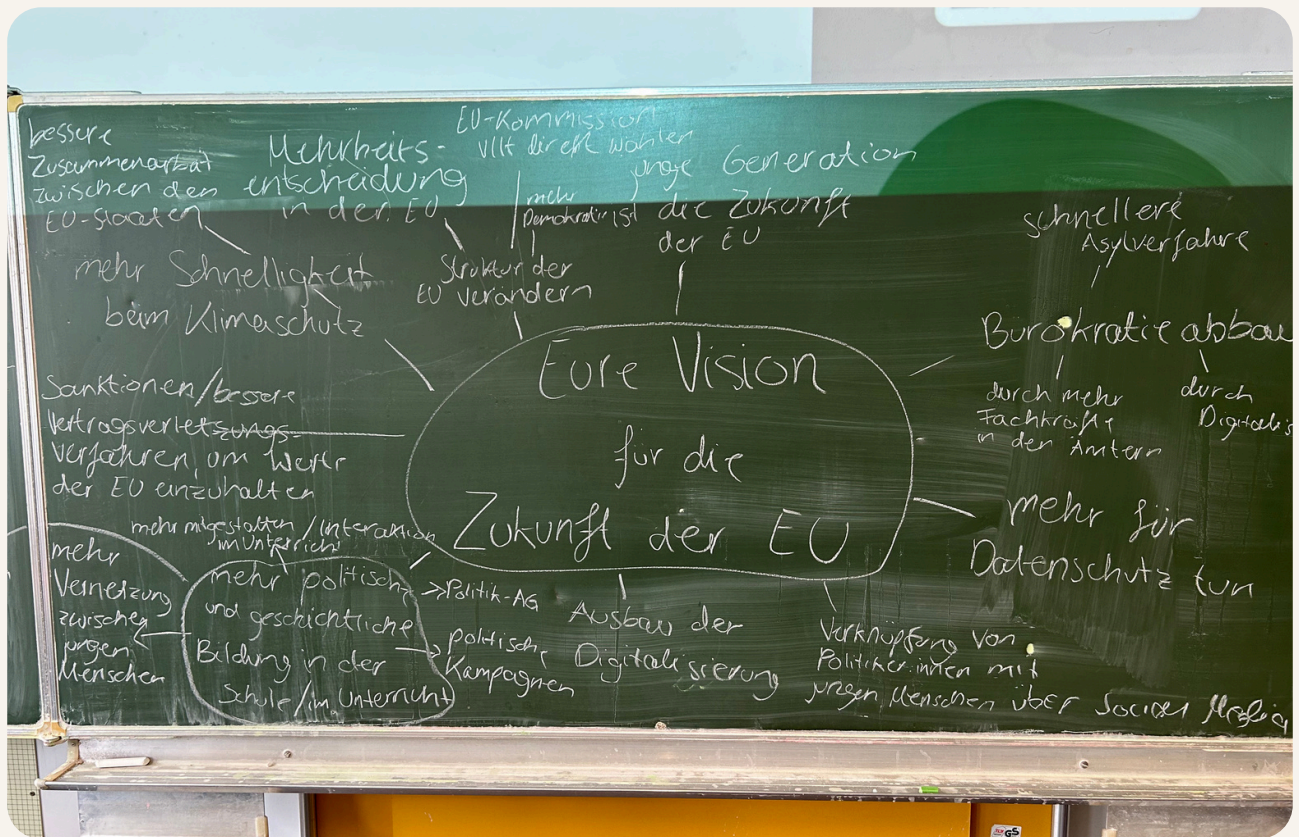
→ Erfahrung  
im bürgerlichen  
Leben mit-  
bringen

## • gleiche/ mehr Ziele Klimaneutralität in EU

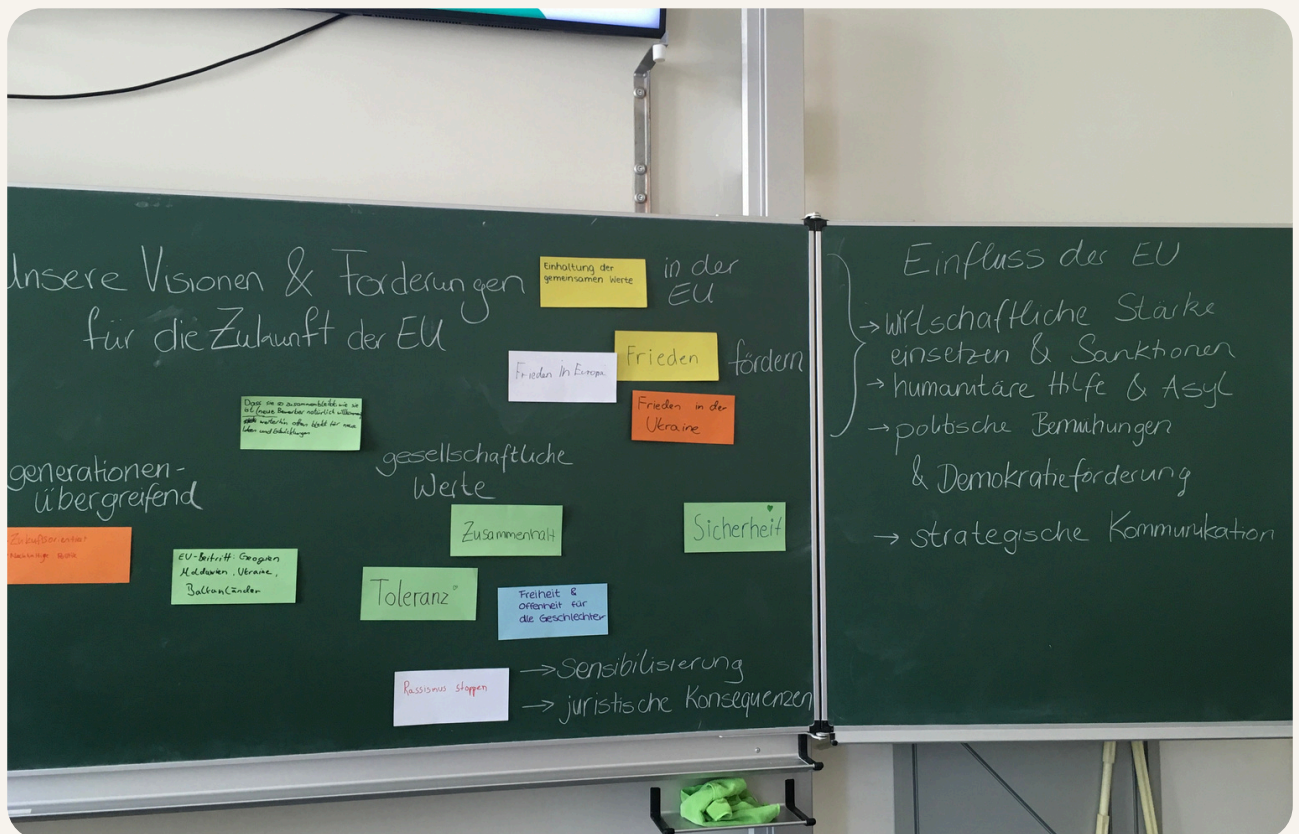
## • Sanktionen, kann sich Länder nicht an Gesetze halten



## Schillerschule in Frankfurt am Main (Kurs 14)



## Bundespräsident-Theodor-Heuss-Schule in Homberg (Kurs 16)\*



\*Kurs 15 (Bettinaschule) hat es leider zeitlich nicht geschafft Visionen zu erstellen



